

# HELLERAU

Magazin  
2023 – 02



- 1 **Editorial**
- 2 **Alena Starostina, Ivan Nikolaev**  
Letters from Home
- 3 **Spielzeitfest zum Tag des offenen Denkmals**
- 4 **Marco da Silva Ferreira**  
CARCAÇA
- 5 **Romuald Krężel**  
All that I left behind is here
- 6 **Anne Nguyen & Compagnie par Terre**  
Underdogs
- 7 **Verena Brakonier**  
AUTO-FIKTION:  
DER STRUGGLE SO REAL
- 8 **Polymer DMT/Fang Yun Lo**  
Kim
- 9 **missingdots**  
Im Osten nichts Neues oder  
Wer wem den Hintern auswischt
- 10 **Narges Hashempour**  
Tentative Title: Brasch
- 12 **Ensemble Resonanz & Alexander Schubert**  
Convergence
- 14 **explore dance**  
Netzwerk Tanz  
für junges Publikum
- 16 **Jan Martens/GRIP & Dance On Ensemble**  
any attempt will end in crushed  
bodies and shattered bones
- 18 **Tanzformen**  
Portraits zeitgenössischer  
Choreograf:innen des  
afrikanischen Kontinents
- 22 **CONTINUUM XXI & AuditivVokal Dresden**  
Alte und Neue Musik  
auf historischen Instrumenten



- 23 **Biennale Venedig**  
Micro-Music
- 24 **Anna Till/situation productions**  
KREISEN
- 26 **Tanz für junges Publikum**
- 28 **Dresden Frankfurt Dance Company & Ioannis Mandafounis**  
À la carte
- 31 **fachbetrieb rita grechen**  
Self Care Strandbefehl
- 32 **go plastic company**  
MELANCHOLIC MARATHON
- 33 **Charles A. Washington/ Pinkmetalpetal Productions**  
The Children of Today
- 34 **Sächsische Staatskapelle Dresden & Georg Friedrich Haas**  
„in vain“ für 24 Instrumente
- 35 **HYBRID Box**
- 36 **Konzertreihen**
- 37 **Mitmachen**
- 38 **Residenzprogramm in HELLERAU**
- 40 **Gesichter in HELLERAU:**  
Henriette Roth
- 42 **VOICES IRAN**
- 47 **HELLERAU-Team, Förderer und Impressum**
- 48 **Service & Tickets**

Jan Martens/GRIP & Dance On Ensemble; Foto: Phille Deprez

# Liebe Freund:innen & Besucher:innen von HELLERAU

Sich hinreißen lassen von den Künsten, sich begeistern für Künstler:innen, einen kleinen Moment von der Bühne mit nach Hause nehmen, etwas nachklingen lassen, ungewöhnliche Empfindungen haben, vielleicht eine Frage mit anderen Besucher:innen klären – solche oder ähnliche Wirkungen kann Kunst auslösen. Wir haben im ersten Halbjahr 2023 viele bewegende Begegnungen mit unseren Besucher:innen erlebt. Diese Art der unmittelbaren, „neuen“ Begegnung nach Corona hat uns und vor allem die Künstler:innen sehr bestärkt in unserer gemeinsamen Arbeit. Der Herbst erwartet Sie mit einer Bandbreite und künstlerischen Vielfalt in den für HELLERAU typischen Genres der zeitgenössischen Künste und ihrer interdisziplinären Formate. Anstelle eines übergreifenden Mottos möchte ich dafür werben, jedes einzelne Kunstwerk in seinen farbigen Facetten wahrzunehmen. Die Spielzeiteröffnung „CARCAÇA“ von Marco da Silva Ferreira nimmt uns mit äußerst schneller Beinarbeit der Tänzer:innen mit auf die Suche nach kollektiver Identität zwischen traditionellen Volkstänzen und zeitgenössischen urbanen Tanzformen. Die iranische Produktion „Tentative Title: Brasch“ von Narges Hashempour erzählt in einer losen Adaption des Romans „Ab jetzt ist Ruhe“ von Marion Brasch von den letzten Tagen eines totalitären Systems und den inneren Kämpfen seiner Gesellschaft. Erstmals kommt der belgische Choreograf Jan Martens mit einem heterogenen, intergenerationalen Corps de Ballet

nach HELLERAU und widmet sich den Protestbewegungen weltweit. In der Reihe „Tanzformen“ sind Arbeiten von Künstler:innen und Companies wie z.B. Nadia Beugré und Bouchra Ouizgen zu sehen, die zwischen ihren afrikanischen Herkunftsländern und Europa produzieren und zu den herausragenden Tanzprotagonist:innen der internationalen Szene gehören. Das Musikprogramm bietet erneut mit so renommierten Ensembles wie dem Ensemble Resonanz, AuditivVokal Dresden und CONTINUUM XXI, der Komponistin Brigitta Muntendorf sowie Partnern wie die Biennale Venedig einen inspirierenden Parkour durch die aktuelle zeitgenössische Musik. Dresdner Künstler:innen haben einen festen Platz in unserem Programm: Die Gruppe Polymer DMT setzt die Beschäftigung mit migrantischen Lebenserfahrungen fort, missingdots kommt nach einer Sachsentour mit einem Road Movie auf die Bühne, fachbetrieb rita grechen erarbeitet ein Musiktheaterprojekt über den von den Nationalsozialisten erbauten Erholungsort Prora auf Rügen und schließlich sind die neusten Tanzprojekte von Anna Till und go plastic sowie für junges Publikum von guts company und Katja Erfurth zu erleben.

Das neue Magazin hält noch weitere Überraschungen für Sie bereits – lassen Sie sich inspirieren und kommen Sie nach HELLERAU. Wir erwarten Sie!

Carena Schlewitt und das Team von HELLERAU

# Alena Starostina Ivan Nikolaev

Open Studio: Letters From Home  
09.09.2023

Die Residenzkünstler:innen Alena Starostina und Ivan Nikolaev sind Gründer:innen und Mitwirkende des St. Petersburger Independent Theaters „Teatr Post“. Beide Künstler:innen haben Russland unmittelbar nach Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine im Februar 2022 verlassen. Sieben Monate lang lebten sie in Finnland und erhielten im Herbst 2022 mit Unterstützung von HELLERAU ein Stipendium der Martin-Roth-Initiative für Kunst- und Kulturschaffende auf der Flucht.

Seitdem leben sie in Hellerau und arbeiten als Künstler:innen innerhalb einer einjährigen Residenz unter anderem an dem Projekt „Letters from Home“, in dem sie ihre Erfahrungen und den Verlust ihres eigenen Zuhauses verarbeiten. Dabei experimentieren sie mit Mitteln des Films und des zeitgenössischen Theaters und untersuchen die Beziehungen zwischen Zuschauer:innen und Performer:innen.

Im Rahmen eines Open Studios werden die ersten beiden Teile „Acedia“ und „Mutus“ sowie zwei Installationen des insgesamt vier Teile umfassenden Projektes „Letters from Home“ gezeigt. Die Begriffe „Acedia“ (lat. Niedergeschlagenheit) und „Mutus“ (lat. stumm, stimmlos) beschreiben dabei nicht nur die aktuellen Zustände der Künstler:innen, sondern auch den stagnierenden Zustand

der russischen Gesellschaft. In „Acedia“ versuchen die Performer:innen, sich 49 Minuten lang – so lange dauert die Entwicklung einer 35-mm-Filmrolle – in minimalistischer und repetitiver Weise an alltägliche Mikrobewegungen in ihrer alten Wohnung zu erinnern und erzählen dabei von Schockzustand und Melancholie. Der zweite Teil „Mutus“ untersucht den Prozess der Dekonstruktion der Persönlichkeit durch den Verlust der Muttersprache. Wie viele Wörter müssen gelernt werden, um dem früheren Ich näher zu kommen? Wie viel Strecke muss zurückgelegt werden, um über sich selbst erzählen zu können?

Alena Starostina und Ivan Nikolaev wurden in St. Petersburg geboren und arbeiteten nach ihrem Master-Abschluss an der St. Petersburger Theaterakademie als Autor:innen und in den Bereichen Regie, Performance, Kuration und Kostümbild für das unabhängige St. Petersburger „Teatr Post“. Als Schauspieler:innen wirkten sie in zahlreichen Produktionen mit.



Martin  
Roth  
Initiative

Theater  
Performance  
Installation  
Residenz

Foto: Alena Starostina & Ivan Nikolaev

# Spielzeitfest zum Tag des offenen Denkmals

10.09.2023

Zum bundesweiten Tag des offenen Denkmals laden wir herzlich ein, das Festspielhaus, den Kulturgarten und das gesamte Gelände auf vielfältige Weise zu erkunden. In verschiedenen Führungen, unter anderem für Kinder und Technikbegeisterte, bietet sich die Möglichkeit, hinter die Kulissen des heutigen Theaterbetriebes zu schauen und unbekannte Bereiche zu entdecken. Architekturfreund:innen können insbesondere den sich aktuell im Umbau befindlichen Ostflügel auf dem Festspielhausgelände gemeinsam mit den Architekten des Architekturbüros heinlewischer besichtigen.

Im Kulturgarten laden Angebote für Kinder und Familien zum Verweilen ein: Neben einem Workshop zum Animationsfilmdreh bieten die Künstlerinnen Agnes Gunawan und Nazanin Zandi einen Workshop zum gemeinsamen Malen und Zeichnen an. Tanzbegeisterte hingegen können mit der Hip-Hop-Crew The Saxonz die neuesten Breaking-Moves ausprobieren oder beim Konzert der Band VagabunT die Beine und die Seele baumeln lassen.



Foto: Peter R. Flebzig

Führung  
Performance  
Musik  
Workshop

Erstmals präsentiert der Deutsche Werkbund Sachsen e.V. an diesem Tag auch die Website [www.hellerau-entdecken.de](http://www.hellerau-entdecken.de). Hier können zahlreiche Informationen und Bilder über die Geschichte und Gegenwart in Hellerau in Deutsch, Englisch und in einfacher Sprache digital abgerufen werden.

Neben Führungen und Workshops wird es auch Präsentationen zahlreicher mit dem Haus verbundener Künstler:innen geben. So zeigt der renommierte Dresdner Grafiker Jochen Stankowski eine Ausstellung zu den UN-Menschenrechten, das Vokalensemble AuditivVokal Dresden bringt den Großen Saal mit seinen Stimmen zum Klingen, der brasilianische Choreograf JOAO zeigt seinen Tanzfilm „Demise of a vertical figure“ und die Dresdner Gruppe go plastic lädt zu einer performativen Installation in den Nancy-Spero-Saal ein.

Zusätzlich zu den Angeboten auf dem Gelände gibt es auch die Möglichkeit, die Gartenstadt neu zu entdecken. Die Leipziger Gruppe Studio Urbanistan hat mit BALANCE einen künstlerischen Hörspaziergang entwickelt, der das Publikum – ausgestattet mit mp3-Playern und Kopfhörern – rund um die Gartenstadt-Themen Wohnen, Arbeit, Leben und Kultur durch Hellerau führt. Die Historiker:innen Claudia Dietze und Robert Badura bieten eine Führung durch die Gartenstadt zur Geschichte von Hellerau in der Zeit des Nationalsozialismus an.

Programm

2

3

Programm

# Marco da Silva Ferreira

**CARCAÇA**  
15. – 17.09.2023

Was wäre, wenn sich Volkstänze immer wieder neu definieren und die Gegenwart in jedem Moment mit einbeziehen würden?

Spielzeiteröffnung

Tanz

Volkstanz

Urban Dance

In „CARCAÇA“ verbindet der portugiesische Choreograf Marco da Silva Ferreira traditionelle Volkstänze mit zeitgenössischen urbanen Tanzformen, um Fragen nach kollektiver Identität aufzuwerfen: Wie entsteht sie? Was ist ihre treibende Kraft?

Volkstänze, die einst das Zusammentreffen von Menschen markierten, ihre Wünsche und Ängste spiegelten, sind laut Marco da Silva Ferreira zu starren Konventionen geworden, nicht fähig, neue Gruppen und Gemeinschaften und andere Definitionen von Körpern aufzunehmen und abzubilden. In „CARCAÇA“ sucht er nach einer Begegnung zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Mit zehn Tänzer:innen setzt er die komplexe Fußarbeit von Volkstänzen in Beziehung zu aktuellem Bewegungsmaterial aus Street Dance, Clubbing und Ballroom – zu Tänzen, die oft von unterrepräsentierten Communities entwickelt und geprägt werden. Es entsteht ein fröhliches Corps de Ballet, das live von Schlagzeug, Percussion und Elektrosounds begleitet wird.

Marco da Silva Ferreira ist Tänzer, Choreograf und künstlerischer Leiter der Produktionsgemeinschaft Pensamento Avulso. Seine Beschäftigung mit dem Körper begann durch eigene Erfahrungen im Hochleistungsschwimmen und seine Physiotherapie-Ausbildung. Obwohl da Silva Ferreira diesen Abschluss in seinem Berufsleben nie nutzte, half er ihm bei der Entscheidung, sich in den darstellenden Künsten auf Körperpraktiken zu konzentrieren. Sein Weg als autodidaktischer, professioneller Choreograf wurde geprägt durch urbane Tanzstile mit afro-amerikanischen Einflüssen.

Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

**Produktionshäuser**

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



Foto: José Caldeira

**Programm**

4

# Romuald Krężel

Performance

Klassismus

Biografie

Tanzgeschichte

**All that I left behind is here**  
16. & 17.09.2023

Das neue Solo von Romuald Krężel schöpft aus seiner persönlichen und künstlerischen Erfahrung. Indem er zu seiner allerersten Tanzerfahrung zurückkehrt – einem Gesellschaftstanzkurs, dem einzigen, der in seiner Grundschule kostenlos angeboten wurde – will er sich auf verschiedene Aspekte des Klassismus im Kontext der darstellenden Künste konzentrieren. Durch das Wieder-Neu-Erlernen und kritische Reflektieren von Bewegungen, Schritten, Posen und verschiedenen Stilen wie Cha-Cha, Rumba, Jive usw. versucht er, seinen sozialen Hintergrund und dessen Beziehung zu seiner aktuellen choreografischen Praxis zu untersuchen. Die geisterhaften Figuren, die Post-Punk-Musik und die Ästhetik unterstützen ihn bei dieser Rückkehr in seine Vergangenheit.

Romuald Krężel ist ein unabhängiger Theater- und Performancemacher, Schauspieler und Choreograf aus Polen, der in Berlin lebt. Er studierte Schauspiel an der Film School Łódź/Polen sowie Choreografie und Performance in Gießen/Deutschland. Romuald Krężel arbeitet mit verschiedenen Formen zeitgenössischer Performance, Choreografie und Theater. Er setzt sich mit dem Thema Arbeit im Bereich der Kunst auseinander und hinterfragt die Position zeitgenössischer Künstler:innen in der westlichen Gesellschaft, indem er ihre Arbeitsbedingungen analysiert. In seinen letzten Arbeiten hat er sich auf das Thema Klimawandel konzentriert und dessen Beziehung zu Kunst und Körper untersucht. Mit René Alejandro Huari Mateus war er zuletzt mit „To See Climate (Change)“ im Rahmen des Bündnisfestivals „Claiming Common Spaces IV: Cool Down“ in HELLERAU zu Gast.



Foto: Dorothea Tuch

Eine Produktion von Romuald Krężel in Koproduktion mit Uferstudios in Berlin und HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste in Dresden. Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

**Produktionshäuser**

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Stelle dir ein Foto von einer vierköpfigen Familie vor. Anfang der 90er Jahre, an einem der ersten Frühlingstage. Sie stehen nebeneinander am bald grünen werdenden Ufer der Oder und blicken in die Kamera. Alle tragen gleich aussehende, nagelneue Windjacken in Farben, die sich in die Landschaft eines schmutzigen Stadtfrühlings einfügen – grau für den Vater, lila für die Mutter, rot-blau und grau-braun für die Söhne. Alle scheinen glücklich, bis auf den jüngsten Sohn – sein mürrisches Gesicht drückt deutlich Verlegenheit und Enttäuschung aus, als ob er lieber woanders wäre.

5

**Programm**

# Anne Nguyen & Compagnie par Terre

Underdogs  
22. – 24.09.2023

Tanz

Hip-Hop

Breakdance



Foto: Patrick Berger

Der Hip-Hop hat sie ans Licht gebracht: die Underdogs, die sozial Unterlegenen, in denen die explosive Energie der Rebellion lebt. Die französische Choreografin und Pionierin des Hip-Hop taucht tief in das kollektive Unbewusste der rebellierenden Außenseiter:innen unserer Gesellschaft ein.

Wer sind sie, die als „Underdogs“ zu Soul Music, die an das Klima der 1970er Jahre in den USA erinnert, die Stadt aufmischen? Wie prägen ihre Körper das Stadtbild, wie sprengen sie Normen, die schon lange nicht mehr passen? Drei Breakdancer:innen verkörpern das kollektive urbane Unterbewusste. Sie holen das gesellschaftliche, kulturelle Erbe ans Tageslicht, prallen aufeinander und entfernen sich wieder. In ihrer Körpersprache werden die verborgenen Erfahrungen sichtbar, die die Bewohner:innen derselben Stadt miteinander verbinden. Anne Nguyen zeigt die „Underdogs“ als einzigartige Persönlichkeiten.

Die französische Choreografin, Autorin und Regisseurin Anne Nguyen ist Wegbereiterin des Urban Dance und ausgewiesene Hip-Hop-Expertin. Nicht nur, weil sie den Tanzstil von 2012 bis 2018 an der Science Po Universität Paris lehrte, sondern weil sie einst selbst aktiv in der Welt des Breakdance und der Battles unterwegs war und sich all ihre Choreografien aus dem Hip-Hop bedienen. 2005 gründete sie ihre Compagnie par Terre, mit der sie weltweit erfolgreich tourte. Sie wurde mit dem Nouveau Talent Chorégraphie SACD 2013 ausgezeichnet und war von 2015 bis 2018 assoziierte Künstlerin am Chaillot – Théâtre national de la Danse. Sie lebt und arbeitet in Paris.

Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Produktions  
häuser

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

6

Programm

# Verena Brakonier

AUTO-FIKTION: DER STRUGGLE SO REAL  
23. & 24.09.2023



Foto: Simone Scardovelli

Verena Brakonier arbeitet seit 2008 als freischaffende Tänzerin und Choreografin und lebt in Hamburg. Sie absolvierte ihr Bühnentanzstudium an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Seit 2020 forscht sie zum Thema Klassismus im Kunst- und Kulturbetrieb. So lädt sie u.a. in den monatlichen Online-Treffen der „Anonymen Arbeiter:innen kinder“ Working Class/Poor Künstler:innen zum Gespräch ein.

Tanz

Performance

Klassismus

Autowerkstatt

Mit ihrem Solo in einer Autowerkstatt begibt sich Verena Brakonier auf eine Reise in ihre Kindheit. Zwischen Hebebühne, Reifen und Schweißgerät tanzt und erzählt sie von Erlebnissen und Erinnerungen. Was wahr ist und was nicht, bleibt unklar: eine Autofiktion.

Brakonier ist in der Eifel aufgewachsen, in der Autowerkstatt ihrer Eltern, als Arbeiter:innenkind. Hier lernt sie ihr frühes tänzerisches Handwerkszeug. Doch sie eignet sich auch Codes, Bewegungs- und Verhaltensweisen an, um die eigene Herkunft unsichtbar zu machen und in die schwer zugängliche Kunst- und Kulturszene eintreten zu können. Mit ihrer kritischen Performance, die

sich mit Klassenherkunft auseinandersetzt, macht Brakonier mithilfe fiktiver und biografischer Elemente strukturellen Ausschluss und individuellen Leistungsdruck sichtbar. Sie erzählt mit Gesten und Texten ihre eigene Geschichte und ein gesellschaftlich wirksames Phänomen, greift sichtbare Merkmale und Verhaltensweisen der Arbeiter:innenklasse und der Kunst- und Kulturszene auf. Spielerisch und mit kritischem Humor zeigt sie, wie sich die Herkunft auf den Körper, auf Bewegungen und den Weg durch das Leben auswirken kann.

Verena Brakonier lädt das Publikum an diesem ungewöhnlichen Theaterort ein, sich selbst in Beziehung zu setzen und das eigene Leben zu befragen. Wann warst du das erste Mal im Theater? Und wann in einer Autowerkstatt?

Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Produktions  
häuser

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

7

Programm

# Polymer DMT/ Fang Yun Lo

**Kim**  
**29.09. – 01.10.2023**

Das Tanztheater-Stück „Kim“ basiert auf dem Roman „Wo auch immer ihr seid“ der preisgekrönten Berliner Journalistin Khuê Pham, in dem sie sich mit den Auswirkungen des Vietnamkrieges (bzw. des „amerikanischen Krieges“, wie er in Vietnam heißt) und der damit verbundenen Zerstreuung der eigenen Familie auf mehrere Kontinente auseinandersetzt. „Kim“ steht für den deutschen Namen, den sich die Protagonistin gibt, um den ständigen Fragen nach der Aussprache ihres vietnamesischen Namens und ihrer Herkunft zu entgehen. Das Buch beschreibt die Verlorenheit zwischen den Kulturen, die Sprachlosigkeit über die Vergangenheit und die Relativität von Begriffen wie Gut und Böse.

Vor dem Hintergrund der Geschichte des Buches erkundet die deutsch-taiwanische Choreografin Fang Yun Lo gemeinsam mit Khuê Pham und fünf Tänzer:innen, die alle über interkulturelle Erfahrung verfügen, die langwierige Identitätssuche junger Menschen aus Einwandererfamilien. In einer beeindruckenden Mischung aus Tanz, Literatur und Film stellen sie Fragen, die jeden bewegen: Was hat mich zu dem Menschen gemacht, der ich heute bin? Wer sind meine Eltern – und wie wirken sich historische Katastrophen auf das Leben ganzer Generationen aus?

Die Tänzer:innen übernehmen wechselseitig die Rollen im Buch, erzählen aber gleichzeitig auch ihre eigenen Geschichten und die ihrer Familien. So entsteht ein bewegendes Panorama – von der Zeit vor dem Krieg in Vietnam in den 1950er und 1960er Jahren,



Foto: Dominik Antoni Krollkowski

über die Verbindungen mit der DDR bis hin zu aktuellen Erfahrungen in der Ukraine, wo vietnamesisch-stämmige Familien erneut flüchten müssen.

Unter dem Label **Polymer DMT** arbeitet die aus Taiwan stammende Regisseurin und Choreografin Fang Yun Lo seit 2011 mit Künstler:innen verschiedener Disziplinen zusammen. Polymer DMT ist in Essen und Dresden/Deutschland sowie in Taichung/Taiwan beheimatet. Seit 2018 arbeiten Fang Yun Lo und Polymer DMT an einem Zyklus von Bühnenproduktionen, die sich mit Identität(en), Heimat und Migration auseinandersetzen. „Home Away From Home“, das zweite Stück des Zyklus wurde im Februar 2021 als Online-Version und im Oktober 2022 live in HELLERAU gezeigt.

**Premiere**  
**Tanz**  
**Literatur**  
**Migration**  
**Generation**

Eine Produktion von Polymer DMT in Koproduktion mit HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste und PACT Zollverein, Essen. Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

**Produktionshäuser**

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

**Programm**

**8**

# missingdots

**Im Osten nichts Neues oder  
Wer wem den Hintern auswischt**  
**05. – 07.10.2023**

**Premiere**  
**Theater**  
**Performance**  
**Nachbarschaft**  
**Osten**

Julia Arme in Pausa; Foto: Nora Ote



Eine Koproduktion von missingdots und HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste

und betreiben gemeinsam die kleine Werbefirma „Worten trauen“. Sie fahren durch Sachsen und sammeln Werbeslogans, um den Zuzug nach Sachsen wieder in Schwung zu bringen. Auf ihrer Reise nehmen sie die polnische Tramperin Milena mit, die auf dem Weg zu einem Pflegejob in Bad Elster ist. Sie soll für den kommenden Monat Herrn Konrad den Hintern abwischen, beschließt aber kurzerhand, das lesbische Paar auf seiner Recherchereise zu begleiten. Eines Nachmittags verschwindet Sunny in Bad Elster spurlos ...  
Kaśka Bryla wirft in ihrem Krimi-Drama im Roadmovie-Style drängende Fragen auf: Wie sieht es aus mit der slawisch-germanischen Nachbarschaft? Wer verdient woran? Wer spricht die Sprache der anderen?

„Missing Dots“ ist ein Begriff aus der Druckersprache und bedeutet „fehlende Rasterpunkte“, fehlende Stellen im Druck. Sie entstehen vorwiegend auf rauen oder unebenen Oberflächen des Bedruckstoffes. Das Künstler:innen-Netzwerk missingdots untersucht die fehlenden Punkte auf den rauen oder unebenen Flächen von Realität und Gesellschaft. missingdots setzt sich zusammen aus professionellen Künstler:innen verschiedener Sparten, die ein oder mehrmalig als Produktionskollektiv zusammenarbeiten. Die Kollektive finden ihre Themen in und über Dresden hinaus, auf der Straße, in Schulen, Kleingartensiedlungen, Stadtteilen und Asylunterkünften. In der künstlerischen Umsetzung werden Bühnen neu angeordnet, Plätze im öffentlichen Raum besetzt, Gebäude bespielt und interaktive Zuschaueranordnungen entwickelt.

Zu Beginn des Projekts stand eine Recherche auf dem Plan: Fünf Frauen begaben sich auf Ost-Safari und erkundeten zehn Tage den Lebensraum Sachsen. Aus den Eindrücken, Gesprächen und Gedanken, die sie gemeinsam auf dieser Reise gesammelt haben, hat die queer-feministische Autorin Kaśka Bryla das Stück „Im Osten nichts Neues oder Wer wem den Hintern auswischt“ geschrieben. Julia und Sunny sind verheiratet

**9**

**Programm**

# Narges Hashempour

**Tentative Title: Brasch**  
**06. & 07.10.2023**

„Tentative Title: Brasch“ erzählt von den letzten Tagen eines totalitären Systems und den inneren Kämpfen seiner Gesellschaft. Die Geschichte entspinnt sich um Marion, jüngstes Kind der ostdeutschen Funktionärs- und Künstler:innenfamilie Brasch: Der Vater war stellvertretender Kulturminister der DDR, die Brüder, Thomas, Peter und Klaus Brasch, wurden als Schriftsteller, Dramatiker und Schauspieler bekannt. Marion Brasch hat den Untergang des Systems miterlebt, das ihr bisheriges Leben geprägt hat. Nun versucht sie, ihren eigenen Platz in dieser zwischen Vater und Brüdern, Generationen und Ideologien widerstreitenden Welt zu finden. In einer losen Adaption des autobiografischen Romans „Ab jetzt ist Ruhe“ von Marion Brasch, schreiben die iranischen Autor:innen Keyvan Sarreshteh und Zahra Mohseni in der Regie von Narges Hashempour die Geschichte fort: Während der Text scheinbar der Geschichte dieser ostdeutschen Familie vor dem Fall der Berliner Mauer folgt, nutzt Sarreshteh diese historische Erinnerung, um über die eigene, iranische Herkunft sowie soziale und politische Kontexte zu reflektieren. Durch die Sprünge und Brüche in der Erzählung und auf der Bühne wird die Beziehung von Marion zu den wichtigen familiären Protagonisten in ihrem Leben erkundet. Gleichzeitig legen dieses Prinzip und ihre Rolle als Erzählerin, Zeugin und stille Bürgerin eine Perspektive auf die Mechanismen ideologischer Macht frei, die auch in der Familie verankert sind und die gleichzeitig den Blick auf die Gesellschaft im Großen und Ganzen richtet.

**Programm**



Fotos: Parto Joghataei

**Narges Hashempour** ist eine international renommierte Schauspielerin, Regisseurin, Autorin, Kuratorin und Dramaturgin, die seit 1991 unzählige Theaterprojekte realisiert und an verschiedenen Festivals teilgenommen hat. Sie ist promovierte Theaterwissenschaftlerin und erhielt verschiedene Preise sowie künstlerische und akademische Stipendien.

**Keyvan Sarreshteh**, geboren 1987 in Teheran, ist ein iranischer Performer, Dramatiker und Regisseur, dessen Werke sich hauptsächlich mit Erinnerungen, persönlichen Geschichten und Machtverhältnissen befassen. Sein letztes Stück „Timescape“ feierte bei den Wiener Festwochen 2023 seine Uraufführung.

**Zahra Mohseni**, geboren 1998 in Teheran, ist eine iranische Dramatikerin und Theatermacherin. Ihre Kollaborationen und Solostücke haben sowohl im studentischen als auch im professionellen Kontext große Anerkennung gefunden. Derzeit arbeitet sie daran, ihr international veröffentlichtes Stück „Cooks“ auf die Bühne zu bringen.

Theater

Macht

Familie

DDR

Iran

„Tentative Title: Brasch“ wurde 2022 in Teheran am Iranshahr Theater uraufgeführt, 2023 kommt das Stück erstmals nach Deutschland und wird an der Akademie der Künste in Berlin und in HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste zu sehen sein.

Eine Koproduktion von HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste und der Akademie der Künste, Berlin.

AKADEMIE DER KÜNSTE

10



# Ensemble Resonanz & Alexander Schubert

Convergence  
14.10.2023



In Residenz in der Elbphilharmonie und zuhause auf St. Pauli. So beschreibt sich das Ensemble Resonanz, das mit seiner außergewöhnlichen Spielfreude und künstlerischen Qualität zu den führenden Kammerorchestern weltweit zählt. Dabei bespielt es nicht nur die wichtigsten internationalen Konzertsäle, sondern hat in Hamburg hinter den meterdicken Betonmauern eines ehemaligen Hochbunkers von 1942 einen ganz speziellen Begegnungs- und Resonanzraum entwickelt. Die Musiker:innen bringen mit ihren Programmideen alte und neue Musik in lebendige Zusammenhänge und sorgen für Wechselwirkungen zwischen den Werken, dem Publikum und den Geschichten, die rund um die Programme entstehen.

Das 18-köpfige Streichorchester ist demokratisch organisiert und arbeitet ohne feste:n Dirigent:in, holt sich aber immer wieder künstlerische Partner:innen an Bord. Einer von ihnen ist Alexander Schubert, der in einer neuen Fassung seines Werkes „Scanners“ ein Streichquartett in eine Aufführungsmaschine

verwandelt und in einer ebenfalls neuen Fassung von „Convergence“ Fragen von Wahrnehmung und Darstellung aufwerfen wird. Das Werk nutzt das Konzept der künstlichen Intelligenz, um Merkmale menschlicher Musiker:innen zu lernen, basierend auf diesen Aufnahmen neue Entitäten nachzubilden und die Spieler:innen mit ihren generierten Gegenstücken interagieren zu lassen.

„Convergence“ hat verschiedene Entwicklungsphasen durchlaufen: Ursprünglich als Auftragswerk von Ensemble Resonanz für eine digitale Bühne konzipiert, wurde das Projekt im Oktober 2020 zunächst live im Rahmen der Veranstaltungsreihe #beethoven in Bonn uraufgeführt. Für die Online-Ausgabe des eclat-Festivals entstand eine Filmversion dieser Bühnenfassung, 2021 wurde „Convergence“ mit der Goldenen Nica des Prix Ars Electronica ausgezeichnet. Für HELLERAU wird Alexander Schubert das Werk für ein holographisches 3D-Projektionssystem neu entwickeln.

Musik

Digital Arts

KI

HYBRID

Eine Kooperation mit DAVE Festival für Clubkultur.

Fotos: Alexander Schubert



# explore dance

Tanz

Junges Publikum

On tour

## Netzwerk Tanz für junges Publikum

explore dance macht Tanz für alle Kinder und Jugendlichen auch außerhalb des klassischen Bühnenraums erfahrbar. Seit der Spielzeit 2022/2023 widmet sich der Verbund der vier Partner K3 | Tanzplan Hamburg, Fokus Tanz | Tanz und Schule e.V. München, Fabrik Moves Potsdam sowie HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste dem Format „Pop Ups“. Dabei entstehen Stücke, die abseits von Theaterbühnen Zugang zur Kunstform Tanz ermöglichen – beispielsweise in Schulräumen, Museen, Kulturzentren oder im öffentlichen Raum.



Foto: Stephan-Floss

## Rika Yotsumoto & Daniil Shchapov

**Peng! Peng!** (für alle ab 6 Jahren)  
18.10. – 19.11.2023

Der Blumenstrauß beginnt zu welken. Schnell die Mücke zerklatschen, bevor sie auf der Haut ihren Rüssel ansetzt! Am Sonntag Omas Grabstein besuchen. Auf vielfältige Art und Weise begegnet uns der Tod fast alltäglich im Leben. Früh oder spät erfahren wir die Endlichkeit des Lebens, die Notwendigkeit des Abschiednehmens und die damit verbundene Trauer. Dieses Gefühl mag sich besonders für Kinder eigenartig und unerklärlich anfühlen. Was fühle ich genau? Wie drücke ich es aus? Hat es Farbe, Form, ein Gewicht? Kann es vielleicht sprechen oder sogar Fäuste ballen?

„Peng! Peng!“ ist eine interdisziplinäre und interaktive Performance aus Tanz und Objekttheater, welche den Themenkomplex Tod auf spielerisch-theatrale Weise untersucht und diese vielfältigen Gefühlen Plastizität verleiht, um sie zu etwas Greifbarem, vielleicht sogar Messbarem zu machen.

**Rika Yotsumoto**, geboren 1993 in Chicago (USA), wuchs in München auf und studierte zeitgenössischen Tanz an der Universität Reed College. Während ihres Studiums trainierte Rika beispielsweise am Gibney Dance Center NYC und der Paris Summer Academy und tanzte für Oriantheatre Dance Company (FR). Seit Beendigung ihrer Tanzausbildung lebt Rika in Dresden und arbeitet als freischaffende Tänzerin.

**Daniil Shchapov**, geboren 1993 in Irkutsk (Russland), studierte von 2013 bis 2016 Zeitgenössische Puppenspielkunst an der Hochschule für Schauspiel „Ernst Busch“ in Berlin. Er arbeitete als Gast am Theater an der Angel Magdeburg und am Puppentheater Magdeburg und war von 2017 bis 2022 Teil des Ensembles für Puppentheater am tjg. theater junge generation. Seit der Spielzeit 2022/2023 ist er als freischaffender Puppenspieler und darstellender Künstler tätig.

**Termine**  
18.10.2023  
**Premiere 106.**  
**Grundschule Pieschen**  
(interne Schulvorstellung)

20.10.2023  
**HELLERAU**  
(öffentliche Schulvorstellung)

21.10.2023  
**HELLERAU**  
(öffentliche Familienvorstellung)

19.11.2023  
**Deutsches Hygiene-Museum Dresden**  
(öffentliche Familienvorstellung)

Foto: Johannes Malchow



„Es ist großartig, dass die Kunstform Tanz zu uns in den Jugendtreff kommt und uns vor Ort abholt. Die Nähe zu den Performer:innen war einmalig.“  
**Martin Kretschmar, Einrichtungsleiter Kinder- und Jugendhaus „Parkhaus Klotzsche“**

### Buchung der Stücke

Die Pop-ups sind ca. 40-minütige Stücke für verschiedene Altersgruppen. Sie sind vielfältig, bunt und in der Ausstattung unaufwändig, dass sie überall gezeigt werden können – in Klassenzimmern, Turnhallen, Galerien, Begegnungszentren oder Open Air. Auch bei Ihnen! Für Absprachen zu Zeiten, Räumen und Finanzierung wenden Sie sich bitte an Franziska Ruoss (Projektleitung explore dance): [ruoss@hellerau.org](mailto:ruoss@hellerau.org)

Choreograf und Performer **Yotam Peled** wurde 1989 in Israel geboren. Seit seiner Kindheit praktiziert er bildende Kunst, Leichtathletik und Capoeira. Im Alter von 21 Jahren begann er zu tanzen und absolvierte später eine Ausbildung in zeitgenössischem Zirkus. 2015 zog er nach Berlin, arbeitet seitdem als freischaffender Performer und kreiert eigene choreografische Arbeiten, die weltweit gezeigt werden.

## Yotam Peled

**Where the Boys are** (für alle ab 14 Jahren)  
28. & 29.10.2023

Ein Spiel. Ein Tanz. Ein Kampf. Eine Beziehung. Eine Aufführung.

„Where the Boys Are“ erkundet spielerisch die Schnittstelle zwischen Tanz und Kampfsport. Indem sie das Vokabular verschiedener Kampfpraktiken untersuchen und rekonstruieren, verwandeln die beiden Performer:innen die Arena in einen sensiblen und intimen Bereich der Performance. Zwei gegensätzliche Kräfte kämpfen miteinander, jeder will den anderen besiegen und schließlich werden ihre Körper durch ständige Zusammenstöße weicher. Diese neue Verletzlichkeit lädt den einen ein, den anderen zu entdecken und eröffnet neue Möglichkeiten der Berührung – mit Sorgfalt und Unterstützung, die es in Beziehungen zwischen Männern oft nicht gibt.



explore dance – Netzwerk Tanz für junges Publikum ist ein Kooperationsprojekt von fabrik moves Potsdam, Fokus Tanz/Tanz und Schule e.V. München, K3 | Tanzplan Hamburg und seit Juli 2022 HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste. explore dance – Netzwerk Tanz für junges Publikum wird gefördert durch TANZPAKT Stadt-Land-Bund aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und durch die Kommunen und Länder der Projektpartner. Das Dresdner Projekt wird seit Juli 2022 gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst sowie die Landeshauptstadt Dresden

Programm

Programm

# Jan Martens/GRIP & Dance On Ensemble

**any attempt will end in crushed bodies  
and shattered bones**  
**20. & 21.10.2023**

Mit „any attempt will end in crushed bodies and shattered bones“ wendet sich der belgische Star-Choreograf Jan Martens zum ersten Mal ganz der großen Bühne zu. Das in Kooperation mit dem renommierten Dance On Ensemble entstandene heterogene Corps de Ballet umfasst mehrere Generationen, die jüngste Person ist 18, die älteste 71 Jahre alt. Sie alle haben unterschiedliche individuelle Lebenserfahrungen und tänzerische Hintergründe.

Für sein neues Werk ließ sich Jan Martens von Protestbewegungen weltweit inspirieren – von der Black Lives Matter Bewegung, den jungen Klimaaktivist:innen, den Frauenmärschen in den USA und Chile sowie den Protesten in Hongkong. Der Titel des Stücks bezieht sich auf einen Ausspruch des chinesischen Präsidenten Xi Jinping, den dieser 2020 an die Demonstrant:innen in Hongkong richtete: „Jeder Versuch wird mit zermalmt Körpern und gesplitterten Knochen enden“.

Entstanden ist eine beeindruckende Choreografie, die die alte Form des Balletts in eine sehr heutige, ekstatische Form überführt. Sie oszilliert zwischen präzisen Formationen und radikal individuellen Bewegungen und zeigt damit die Bandbreite der gesellschaftlichen Debatten zwischen Reglementierung und Individualität.

Unterstützt werden die Tänzer:innen von einem Soundtrack, der aus untypischen Protestsongs aus verschiedenen Epochen besteht – von Henryk Gorecki über Max Roach bis hin zu Kae Tempest.



**„Snowflakes, leaves, humans, plants, raindrops, stars and molecules all come in communities. The singular cannot really exist.“ (Paula Gunn Allen in Grandmothers of the Light: A Medicine Woman’s Sourcebook)**

**Jan Martens**, Jahrgang 1984, studierte Tanz am Royal Conservatoire of Dance in Antwerpen sowie an der Fontys Dance Academy in Tilburg. Er tanzte unter anderem für Mor Shani, Tuur Marinus und Ann Van den Broek und kreiert seit 2009 eigene Stücke. 2014 gründete Jan Martens die Produktionsplattform GRIP in Antwerpen/Rotterdam. Von September 2014 bis Juni 2016 war er Artist in Residence am tanzhaus nrw in Düsseldorf, und bis 2021 Creative Associate bei deSingel International Arts Campus in Antwerpen.

Tanz

Ballett

Protest

Intergenerational

Fotos: Phile Deprez



# Tanzformen

**Portraits zeitgenössischer Choreograf:innen  
des afrikanischen Kontinents**  
26.10. – 25.11.2023

Tanz

Performance

Musik

Tradition

Gegenwart



Bouchra Ouizguen, Éléphant; Foto: Tala Hadid Compagnie

Welche Stilrichtungen und Einflüsse lassen sich im zeitgenössischen Tanz finden? Anknüpfend an die Ausgabe Tanzformen der Spielzeit 2022/23 mit Schwerpunkt auf der deutschen Tanzszenen, zeigt HELLERAU in dieser Saison Arbeiten von Künstler:innen und Companies, die zwischen ihren afrikanischen Herkunftsländern und Europa produzieren und zu den wichtigen Tanzprotagonist:innen der zeitgenössischen internationalen Szene gehören. Die jeweiligen lokalen und kulturellen Kontexte der künstlerischen Arbeiten haben Einfluss auf ihre Ästhetiken und greifen zugleich globale Themen auf. Die Choreograf:innen verbinden Tradition mit der Moderne und suchen nach neuen Wegen der Kommunikation. Sie widmen sich marginalisierten Gruppen, bilden solidarische Strukturen und befragen ihre Rollen und Aufgaben als Künstler:innen.

Für die Programmauswahl kooperiert HELLERAU mit dem biennialen Schweizer Festival Culturescapes, das seit vielen Jahren einen grenzüberschreitenden kulturellen Dialog, gegenseitiges Lernen zwischen unterschiedlichen Kulturen sowie Zusammenarbeit und Vernetzung fördert. 2023 befasst sich das künstlerische Programm von Culturescapes mit der Region Sahara – mit den sich verschiebenden Grenzen der Wüste und den postkolonialen Grenzen der nordafrikanischen Länder sowie ihren möglichen Zukünften unter Berücksichtigung der Klimakrise.

Eine Kooperation mit Culturescapes 2023 Sahara. Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

**Produktionshäuser**

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Kulturstiftung des Freistaates Sachsen



CULTURE SCAPES SAHARA 2023

**Nadia Beugré**  
**Prophétique (On est déjà né-es)**  
27. & 28.10.2023

Vor zwei Jahren traf Nadia Beugré Mitglieder der Transgender-Community in Abidjan, wo sie auch selbst aufgewachsen ist. Tagsüber Friseur:innen, nachts Diven auf der Tanzfläche – so leben viele von ihnen sowohl im sichtbaren als auch unsichtbaren Teil einer sehr patriarchalischen Gesellschaft, in parallelen Kreisen und Solidaritätsnetzwerken. Sie erfinden ihre eigenen Tänze, die mit einer Mischung aus Voguing und Coupé-Décalé die Nächte von Abidjan prägen. In der intimen und zugleich explosiven Tanzperformance „Prophétique (On est déjà né-es)“ wird das Theater zum Friseursalon, zum Club, und wieder zum Theater, so wie auch Körper fluide sein können. Und Tanz wird zu einer Sprache der Solidarität.

**Preisträger:innen**  
**AFRICA SIMPLY THE BEST**  
26. & 28.10.2023

Das vom Tänzer und Choreografen Serge Aimé Coulibaly initiierte Festival AFRICA SIMPLY THE BEST in Burkina Faso, zeichnet alle zwei Jahre junge afrikanische Choreograf:innen aus und fördert die Arbeit und Begegnung von Künstler:innen. Eine internationale multidisziplinäre Jury wählt Projekte aus, die ein Coaching erhalten und mithilfe technischer und finanzieller Unterstützung ihrer Produktionen gemeinsam international touren können. In der vierten Ausgabe von AFRICA SIMPLY THE BEST wurden die Projekte der Choreograf:innen und Tänzer:innen Ibrahim Bibata Maïga aus Mali, Assanda Ruda aus Südafrika, und Tchiana N'Djida aus Kamerun eingeladen. Neben der gemeinsamen Bühnenpräsentation spielen die internationale Vernetzung der Künstler:innen, die Sensibilisierung des Publikums und die Dynamisierung der Kunstszenen eine große Rolle. Im Rahmen der Präsentation ist im Vorfeld eine Residenz in HELLERAU geplant, um Begegnungen mit der Dresdner und sächsischen Tanzszenen zu ermöglichen.

**Bouchra Ouizguen**  
**Éléphant**  
24. & 25.11.2023

Bouchra Ouizguen gilt als Wegbereiterin des zeitgenössischen marokkanischen Tanzes. In ihrer neuen Arbeit „Éléphant“ führt sie ihre bisherigen künstlerischen Auseinandersetzungen mit traditionellen Gesangstechniken, Ritualen und dem populären Repertoire der Region Marrakesch fort und fragt zugleich in einer Zeit, in der Traditionen zu verschwinden drohen, was über mehrere Generationen hinweg mündlich weitergegeben und kollektive Praxis geworden ist. Begleitet von Musiker:innen aus Südmarokko hat Bouchra Ouizguen auf diese Weise eine Choreografie erarbeitet, in der Bewegungen und Klang ineinandergreifen und zwischen Stärke und Fragilität oszillierend körperlich erfahrbar werden.

**Studios Kabako**  
**Letters from the Continent**  
26.10. – 25.11.2023

Der Film „Letters from the Continent“ umfasst 21 kurze Videobeiträge, in denen junge afrikanische Künstler:innen von ihrem Alltag in der Pandemie erzählen. Sie sind besorgt um ihre Körper, ihre Kunst und um politische und ökonomische Krisen in ihrer Umgebung. Neben der Auseinandersetzung mit den Bedingungen und der Sichtbarkeit ihrer Arbeiten, versichern sie sich ihrer Rollen und Aufgaben als Künstler:innen. Unter der künstlerischen Leitung von Virginie Dupray und Faustin Linyekula entstand ein berührendes, intimes Portrait einer ganzen Künstler:innengeneration – einer Generation, die neue Fragen stellt und mit ihrer künstlerischen Praxis möglicherweise Wege in eine neue Zukunft weisen kann.

AFRICA SIMPLY THE BEST; Foto: Jacob Londry Bonkian





# CONTINUUM XXI & AuditivVokal Dresden

Alte und Neue Musik auf historischen  
Instrumenten  
09.11.2023

Uraufführungen

Neue Musik

Alte Musik



Foto: Rodrigo Mena Ruiz

Ausgehend von der Idee eines Labyrinths, wie es über Jahrhunderte hinweg verschiedenen Kulturen Projektionsfläche für die Suche nach Erkenntnis war, entwickelt CONTINUUM XXI gemeinsam mit der Raumkünstlerin Romy Rexheuser und dem Vokalensemble AuditivVokal Dresden ein inszeniertes Konzertprojekt. In Verbindung mit enharmonischen bzw. mikrintervallischen Werken Nicola Vicentinos und Emilio de Cavalieris aus dem 16. Jahrhundert kommen dabei neue Werke von Alyssa Aska und Alberto Arroyo im Großen Saal des Festspielhauses zur Uraufführung.

Zeitgenössische Musik wird in HELLERAU oft in neuen und ungewohnten Verbindungen von Tradition und Moderne, von gleichzeitig Etabliertem wie Experimentellem und dem kreativen Zugriff auf Archive erarbeitet und präsentiert. In dieser Reihe steht auch die erste Kooperation mit dem jungen Ensemble CONTINUUM XXI, das 2018 von Alberto Arroyo in Dresden gegründet wurde.

Das Ensemble, das sich auf das Musizieren von Alter wie Neuer Musik mit historischen Musikinstrumenten spezialisiert hat, wird im Rahmen der Konzertreihe „4:3 Kammer Musik Neu“ in HELLERAU neben Konzerten der Komponistenklasse Dresden, dem Deutsch-Tschechischen Jazz-Projekt „Culture Clash“, neuen Filmprojekten von Ulf Langheinrich und John Moran sowie einer Audio-Video-Installation von Helmut Oehring zu erleben sein.

„4:3 Kammer Musik Neu“ wird gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Produktions  
häuser

Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

Programm

22

# Biennale Venedig

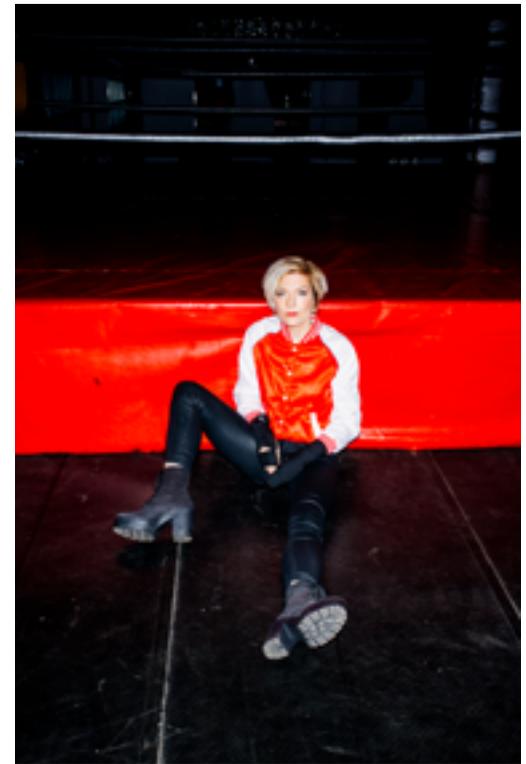
Micro-Music  
17. & 18.11.2023

Nachdem 2022 die aktuellen Preisträger:innen der Villa Massimo in Rom mit einer Ausstellung in den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und Konzerten in HELLERAU präsentiert wurden, ist im November 2023 eine Kooperation mit der Biennale Venedig, einem der ältesten und bedeutendsten internationalen Kunstfestivals, geplant. Gemeinsam mit der Komponistin und Kuratorin Lucia Ronchetti, die seit 2021 das Musikprogramm des Festivals in Venedig verantwortet, und Tutor:innen des Biennale College Musica wird in HELLERAU mit Konzerten und Gesprächen ein kleiner Einblick in das umfangreiche diesjährige Musikprogramm der Biennale gegeben und gleichzeitig die aktuellen internationalen Entwicklungen von immersiv-digitaler Kunst und Musik diskutiert.

Lucia Ronchetti stellt ihr Programm in Venedig 2023 unter das Thema Micro-Music und die Besonderheit und Komplexität des digitalen Klangs. Neben Werken u.a. von Karlheinz Stockhausen, Morton Subotnick oder Maryanne Amacher stehen auch der diesjährige Golden-Lion-Preisträger Brian Eno und das britische Electronica-Duo AUTECHRE auf dem Programm. Zu den Tutor:innen des Biennale College Musica 2023 zählen u.a. Miller Puckette, der ab den 1980er Jahren am IRCAM Paris die legendären Softwareprogramme für interaktive Computermusik Max und Pure Data entwickelte, der künstlerische Leiter der Ars Electronica Gerfried Stocker und die deutsch-österreichische Komponistin Brigitta Muntendorf.

In HELLERAU präsentiert Brigitta Muntendorf mit „ORBIT – A War Series“ ein Auftragswerk der Biennale Venedig 2023 als deutsche Erstaufführung. In einem 3D-Audio-Space im Großen Saal des Festspielhauses wird sie dabei als Performer-Composer solo zu erleben sein. In ihrem immersiven Space-Oratorium umkreisen entkörperte Stimmen das Publikum mit eindringlichen Zeugnissen der Kriege und Machtkämpfe, wie sie seit Jahrtausenden gegen den weiblichen Körper geführt werden. Die Verwendung von Klangsynthese, KI und Deep-Learning-Technologien zur digitalen Stimmerzeugung lässt dabei unsterbliche Kämpferinnen entstehen, die gleichzeitig zu posthumanen Botschafterinnen werden. Der Titel „ORBIT – A War Series“ ist Referenz an die New Yorker Künstlerin Nancy Spero, die mit ihren „War Series“ (1966-70) nicht nur zur Biennale Venedig 2007, sondern auch an den Wänden des Nancy-Spero-Saals im Festspielhaus Hellerau bleibende künstlerische Spuren hinterlassen hat.

Brigitta Muntendorf war erstmals 2012 mit dem von ihr gegründeten Ensemble Garage in HELLERAU zu Gast und hat in den letzten Jahren neben immersiv-installativen Arbeiten vor allem größere Bühnen- und Ensembleproduktionen u.a. für die Ruhrtriennale, Kyoto Experiment oder die Bregenzer Festspiele entwickelt.



Brigitta Muntendorf, Foto: Frederike Wetzels

Musik

Digital Arts

KI

HYBRID

Programm

23

# Anna Till/ situation productions

**KREISEN**  
**01. – 03.12.2023**

Kreisen, straucheln, fallen – weitergehen. Die Dresdner Tänzerin und Choreografin Anna Till begibt sich in ein Wechselspiel von Präzision und Kontrollverlust. Der Kreis dient ihr dabei als Ausgangsform und als andauernder Motor, um elliptische Bewegungen in Variationen beständig weiterzuführen und den gesamten Körper in Bewegung zu halten. Das dynamische Drehen im Tanz steht für höchste Körperbeherrschung. Gleichzeitig erzählt es von Ekstase und Euphorie. In der Verbindung des Körpers zwischen Himmel und Erde schafft es Zugang zu einer anderen Dimension. Schwindel, Wirbel, Strudel, Rausch. Eine Bewegung wird begonnen und endlos weitergeführt, im Großen und Kleinen ziehen wir unsere Kreise.

Fünf Tänzer:innen versetzen gemeinsam mit einer Live-Band den Raum in Schwingung. Die Performance entzieht sich der Zentralperspektive. Ein Raum wird geteilt. Die Beziehung zwischen dem Raum, der den Körper umgibt, und dem Körper selbst steht im Mittelpunkt. In der Kreisform verdichtet sich eine Gemeinschaft. Mitgegangen – mitgefangen. Einschluss und Ausschluss.

**Programm**

**Aus der Balance geraten. Den Faden wieder aufnehmen. Die körperliche Erfahrung des Drehens als Lust und Hingabe. Aber auch als Herausforderung, den richtigen Moment zum Anhalten zu finden. Oder eben nicht. Wiederholung, Rausch, Unendlichkeit.**

„KREISEN“ erzählt von der Tatsache, dass jede Handlung einen Effekt erzeugt, der bleibt, vom Leben an sich, von der Lust an Lebendigkeit. Eine Ode an den Puls.

Anna Till arbeitet als Choreografin und Tänzerin in Dresden. Sie studierte Tanz, Kontext, Choreografie am HZT Berlin und Kulturwissenschaften in Lüneburg. In Kooperation mit Künstler:innen unterschiedlicher Genres entwickelt sie Bühnenstücke, seit 2017 als situation productions. 2021 folgte der Zusammenschluss mit der Filmemacherin und Soziologin Barbara Lubich unter dem Label TILL&LUBICH.

- Tanz
- Performance
- Live-Musik
- Unendlichkeit
- Rausch

Eine Koproduktion von HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste. Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes. Gefördert durch die Landeshauptstadt Dresden, Amt für Kultur und Denkmalschutz.

Foto: Rolf Arnold



# Tanz für junges Publikum

## the guts company

Auf der Suche nach dem verlorenen Schnee  
(für alle ab 4 Jahren)  
02. – 04.12.2023

Für die Eidechse kann es kaum warm genug sein. Sie braucht die Sonne, um ihre Glieder überhaupt in Bewegung setzen zu können. Ganz anders der Regenwurm, der schon nach wenigen Minuten im prallen Sonnenlicht sterben würde und es feucht und kühl liebt. Dem Schneehasen sind Sonne und Regen beide recht – zumindest die meiste Zeit im Jahr. Aber im Winter, da braucht er den Schnee. Denn dann wechselt sein Fell von braun zu weiß, um ihn zu tarnen und vor Fressfeinden zu schützen. Was also, wenn der Schnee ausbleibt?

Das inklusive Tanzstück „Auf der Suche nach dem verlorenen Schnee“ erzählt von unterschiedlichen Wetterphänomenen und dem Einfluss, den diese auf uns haben. Drei Tänzerinnen nehmen die Kinder mit auf eine atmosphärische Erkundungsreise durch unterschiedlichste Wetterlagen und sich stetig wandelnde Landschaften. Dabei begeben sie sich auf die Spuren der Tiere, untersuchen ihre Fähigkeiten und lassen sich von ihrer Wetter-Expertise inspirieren. Die Tänzerinnen geraten immer wieder in herausfordernde Situationen, die sie jedoch gemeinsam mit viel Kreativität und Abenteuerlust bewältigen. Am Ende werden sie für jedes Wetter gerüstet sein.

Künstlerische Leitung: Romy Schwarzer und Meike Schmitz

Programm



Foto: David Kasperowski

the guts company ist eine 2013 gegründete Dresdner Tanzcompany. Ihre Arbeitspraxis zeichnet sich durch einen offenen, interdisziplinären Ansatz aus. Neben Bühnenstücken realisiert die Company performative Installationen, site-specific productions und Diskursformate. Zuletzt war ihre Produktion „Macht:#3 – Hoffnung“ in HELLERAU zu sehen.

Premiere

Tanz

Junges Publikum

Wetter

Landschaften

Eine Koproduktion von HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste und Heitere Fahne/Frei\_Raum Bern.

26

Premiere

Tanztheater

Musik

Kinder

Fantasie



Foto: Volker Metzler

## Katja Erfurth

Wandeln  
(für alle ab 6 Jahren)  
15. – 17.12.2023

Hände, Füße, der ganze Körper verwandeln den Ton. Es entstehen Landschaften, Figuren, Fantasiewesen und vieles mehr. Alles im Leben ist in Bewegung – nichts bleibt, wie es ist. Kinder werden groß, Raupen zu Schmetterlingen, die Nacht wird zum Tag. Das birgt Überraschungen, macht neugierig und manchmal auch ein bisschen Angst.

In „Wandeln“ geht es um Veränderung im Großen wie im Kleinen: in der Natur, in Beziehungen, im eigenen Wachsen und Reifen. Katja Erfurth schafft intuitiv zu erfassende Bilder für jüngere und ältere Kinder. Es entsteht ein poesievolleres Tanztheater- und Musikstück mit Live-Musik von Florian Mayer (Violine), das sich lebendig mit sich wandelnden Gefühlswelten auseinandersetzt und auch als Metapher für unsere Zeit wahrgenommen werden kann.

Seit ihrem Studium an der Palucca Schule fasziniert die Tänzerin und Choreografin Katja Erfurth die Verschmelzung der Künste. In ihre tänzerisch-choreografische Sprache bezieht sie Live-Musik, Objekte, Materialien und Requisiten ein und findet so zu vielfältigen künstlerischen Ausdrucksformen.

Nach mehreren Jahren als Tänzerin an der Semperoper in Dresden arbeitet sie seit 1997 als freie Tänzerin und Choreografin. Es entstanden unter anderem zahlreiche Solotanzproduktionen. Eine besondere Leidenschaft hat sie für Tanztheaterstücke und Projekte für große und kleine Zuschauer:innen. Auf die Premiere ihres Stückes „Käthi im Wunderland“ im Jahr 2013 folgten über 70 Vorstellungen. 2020 erhielt Katja Erfurth den Kunstpreis der Landeshauptstadt Dresden.

Eine Koproduktion von Dresden Frankfurt Dance Company und HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste. Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes. Gefördert durch die Landeshauptstadt Dresden, Amt für Kultur und Denkmalschutz.

Die Dresden Frankfurt Dance Company wird gefördert durch die Landeshauptstadt Dresden und den Freistaat Sachsen sowie die Stadt Frankfurt am Main und das Land Hessen. Company-in-Residence in HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden und im Bockenheimer Depot in Frankfurt am Main.

Dresden Frankfurt Dance Company

Programm

27



# Dresden Frankfurt Dance Company & Ioannis Mandafounis

À la carte  
08. – 17.12.2023

Willkommen

Tanz

Performance

Improvisation

Wollten Sie schon immer einmal einen Tanzabend mitgestalten? Dann sind Sie hier genau richtig! Werden Sie Teil des kreativen Prozesses und beeinflussen Sie den Verlauf der Aufführung. Zu Beginn der Spielzeit stellt sich das neue Ensemble mit einem besonderen Stück vor. Das Publikum erhält eine „Speisekarte“ – oder vielmehr eine „Tanzkarte“ – mit einer Szenenauswahl. Daraus können die Zuschauer:innen das „performative Menü“ des Tages auswählen.

„À la carte“ besteht aus einer Vielzahl längerer und kürzerer Szenen, die unterschiedlich aneinandergereiht werden können. Mit jeweils verschiedenen Requisiten, Toneffekten, Musik und Lichtstimmungen ermöglichen die Szenen eine Vielfalt an Tanzstilen, Atmosphären und Themen. Mit kreativem Feuer nehmen die Künstler:innen die vom Publikum vorgegebene dramaturgische und rhythmische Linie auf und gestalten sie aus. Jeder Abend wird so zu einem einmaligen Erlebnis.

„À la carte“ ist das erste Stück von Ioannis Mandafounis für die Dresden Frankfurt Dance Company. Das Ensemble stellt darin seine Tanzpraxis unter neuer künstlerischer Leitung vor: Der gemeinsame kreative Austausch zwischen den Künstler:innen und dem Publikum wird zur verbindenden Grundlage für die Zukunft.



Foto: Dominik Mentzos

Die Dresden Frankfurt Dance Company wird gefördert durch die Landeshauptstadt Dresden und den Freistaat Sachsen sowie die Stadt Frankfurt am Main und das Land Hessen. Company-in-Residence in HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden und im Bockenheimer Depot in Frankfurt am Main.

Dresden Frankfurt  
Dance Company

Eine Koproduktion mit



++1 wird gefördert durch die Stadt Genf, den Kanton Genf und Swiss Arts Council Pro Helvetia.

Programm

30

# fachbetrieb rita grechen

Self Care Strandbefehl  
18. – 20.01.2023

Premiere

Musik-Performance

SCHICHTEN

Architektur

Freizeit

Es ist schön hier, so schön. An der Ostküste Rügens, zwischen Kiefernwald und Strandhafer, liegt das „Bad der 20.000“: Prora, ein Urlaubsparadies. Erdacht von den Nationalsozialisten als Erholungsort für die Deutschen (und nur für diese), um fit zu machen für die Arbeit und den Krieg. Nach dem Reichsparteitagsgelände ist der Gebäudekomplex des Seebades Prora das zweitgrößte zusammenhängende Architekturerbe aus der Zeit des Nationalsozialismus. Doch der Umgang damit ist ein gänzlich anderer: Kaum mehr sichtbar sind die Spuren der Vergangenheiten – die der nationalsozialistischen Gigantomanie ebenso wenig wie die der NVA-Kaserne, in der Bausoldat:innen den Dienst an der Waffe verweigerten oder Soldat:innen sozialistischer Konfliktparteien aus Mittel- und Südamerika, Südostasien und Afrika in den 1980er-Jahren Offizierslehrgänge absolvierten. Mit Beginn des neuen Jahrtausends wurde das Gebäude blockweise an private Investor:innen veräußert und ist heute (fast) das geworden, was es ursprünglich sein sollte: ein Urlaubs- und Erholungsort.

Wie erzählt man von einem Ort, an dem eigentlich nichts Schreckliches passiert ist? Das Kollektiv fachbetrieb rita grechen setzt sich in seinem neusten Stück „Self Care Strandbefehl“ mit multidirektionalem Erinnern auseinander. Anhand des Fallbeispiels Prora wird die Frage gestellt, welche Formen des Gedenkens stattfinden dürfen und welche Vergangenheiten verdrängt werden. Gleichzeitig werden Praktiken der Erholung des Nationalsozialismus gegenwärtigen Ansprüchen an Urlaub und Freizeit gegenübergestellt.



Foto: Urs Humpenöder

„Self Care Strandbefehl“ ist das erste Stück einer losen Reihe von Veranstaltungen, mit denen sich HELLERAU ab 2024 unter dem Motto SCHICHTEN mit Geschichtsaufarbeitung, (Wieder-)Entdeckung und Überschreibung von Geschichte und Geschichten beschäftigt. Dabei geht es darum, den Bogen vom 20. ins 21. Jahrhundert zu schlagen und die Gegenwart auch aus der Vergangenheit heraus zu befragen.

fachbetrieb rita grechen ist ein interdisziplinäres Theater-Kollektiv mit wechselnder Besetzung. Die Gruppe entwickelt Musiktheaterabende, Ausstellungen, Installationen, Durational Performances, Texte, Filme und prozessorientierte Arbeiten.

Eine Koproduktion von fachbetrieb rita grechen und HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste

31

Programm

# go plastic company

## MELANCHOLIC MARATHON 26. – 29.01.2024

Die neue Arbeit der go plastic company ist eine bittersüße und traurig frohe, tendenziell langsame, wattierte, in Moll ertönende, von dunklen Farbtönen und versonnenen Diskursen geprägte multimediale, begehbare und interaktive Solo-Tanz-Performance. Go plastic erforscht unterschiedliche Formen von Gefühlspraxis und Emotionskultur und entwickelt künstlerische Positionen zum Gemütszustand der Melancholie. Mit dem Motiv des „Dazwischen-Seins“ untersucht das Kollektiv diese schwer greifbare, aber sehr ergreifende Emotion im Prisma von Philosophie, Kunst, Ästhetik, Soziologie, Popkultur, Psychologie, Medizin und Theologie. Melancholie-Expert:innen aus diesen Bereichen werden eingeladen, um ihren Blick und ihre Erfahrungen in Form von künstlerischen Beiträgen und Interviews zu teilen.

MELANCHOLIC MARATHON ist nach dem Stück „mind the rage“, das die Wut thematisierte, das zweite Stück von go plastic, das sich intensiv mit Gefühlen auseinandersetzt. Die Bewegungsrecherche, Choreografie und Performance werden in Co-Autor:innenschaft von Cindy Hammer (Künstlerische Co-Leitung go plastic) und Momo Fabienne Tanner (Tänzerin) geleistet und umgesetzt. Das begleitende Team besteht aus Susan Schubert (Dramaturgie/Vermittlung), Stephan Tautz (Artwork, Vermittlung), Benjamin Schindler (Video/Künstlerische Dokumentation), ZWEATLANA (Musik/Komposition/Performance) und Christian Rättsch (Setdesign/Bühne). Integrierte Audiodeskription und Tastführung sind außerdem Bestandteile des Abends.



- Tanz
- Performance
- Multimedial
- Partizipativ
- Emotion

Die go plastic company ist ein freies, interdisziplinär aufgestelltes Kollektiv, das regional, bundesweit und international in verschiedenen Partnerschaften arbeitet. go plastic wurde mit dem Arras Preis (2013) und dem Dresdner Kunst- und Wissenschaftspreis (2017) ausgezeichnet. Die Compagnie erhielt 2020 das Recherche-Stipendium RELOAD der Kulturstiftung des Bundes sowie die Strukturförderung TANZPAKT reconnect (2021-23) von Bureau Ritter.

Eine Koproduktion von HELLERAU –  
Europäisches Zentrum der Künste

Foto: Jana Mila Lippitz

# Charles A. Washington /Pinkmetalpetal Productions

## The Children of Today 01. & 02.02.2024

Wenn Sie an einem der Workshop teilnehmen wollen oder Teil der Probenphase sein möchten, schreiben Sie bitte eine Nachricht an:  
[info@pinkmetalproductions.com](mailto:info@pinkmetalproductions.com)



Foto: Ian Whalen

Im Mittelpunkt des künstlerischen Vorhabens steht die Bedeutung des Raumes. Durch das Auflösen konventioneller Vorstellungen von Theaterräumen wird der Raum zum eigentlichen Medium für die Begegnung mit dem Unmöglichen und Unbekannten. Geleitet werden die Erkundungen durch drei historische Figuren, die Washington bereits in früheren Produktionen begleitet haben: Vaslav Nijinsky, der zu den bedeutendsten Tänzern des 20. Jahrhunderts zählt, Kleopatra VI, ägyptische Pharaonin und (wohlmöglich) Mutter der gleichnamigen Kleopatra sowie Jérôme Bel, der mit seinen Konzept-Choreografien international bekannt wurde. Im Stück verweben sich die fiktiven Leben dieser historischen Figuren zunehmend miteinander, verwirren so die sozialen und physischen Regeln des Raum-Zeit-Kontinuums und stellen letztendlich auch die Perspektive des Publikums in Frage.

Charles A. Washington wurde in Schottland geboren und arbeitet als freier Tänzer und Choreograf in Dresden. Er absolvierte die Tanzausbildung an der Rambert School in London und arbeitete anschließend national wie international. 2012 gründete er die Produktionsfirma Pinkmetalpetal Productions. 2018 schloss er sein Studium mit einem MA in Choreografie an der Palucca Hochschule für Tanz Dresden ab und beendete 2021 seine Meisterklasse-Forschung mit dem Titel „Wir sind alle eine Subkultur?“.

In seiner neuen Tanz-Performance „The Children of Today“ knüpft der in Dresden lebende Tänzer und Choreograf A. Charles Washington an bestehende Arbeiten an. Erneut beschäftigt er sich mit den Auswirkungen des Spätkapitalismus und fragt, wie nachhaltiges Handeln zu einer Quelle der Fantasie und der Fiktion werden kann, um Unmögliches und Unbekanntes zu erleben.

In einer intensiven Recherche- und Probenphase in Form von Workshops im öffentlichen Raum, generiert Washington Material, das er in Bewegung und Tanz übersetzt. Die Workshops basieren auf nachhaltigen Methoden für die Produktion von Theaterstücken und damit für zukünftiges Zusammenleben.

- Premiere
- Tanz
- Performance
- Zeitreise
- Anti-Kapitalismus

Eine Koproduktion von Charles Washington/  
Pinkmetalpetal Productions und  
HELLERAU – Europäisches Zentrum  
der Künste

# Sächsische Staatskapelle Dresden & Georg Friedrich Haas

„in vain“ für 24 Instrumente  
02.02.2024



Foto: Harald Hoffmann

„Eines der ersten bereits anerkannten Meisterwerke des 21. Jahrhunderts“, so befand Sir Simon Rattle über das einstündige Ensemblewerk „in vain“ von Georg Friedrich Haas, der in der aktuellen Spielzeit Capell-Compositeur der Staatskapelle Dresden ist. Als Reaktion auf die neue rechte Regierungspolitik in Österreich um die Jahrtausendwende entstanden, ist das Werk eine Studie musikalischer Gegensätze: Chromatischen Läufen, die sich atemlos aufwärts zu schrauben scheinen, stehen Abschnitte gegenüber, in denen das Saallicht vollkommen verlischt und schwebende mikrotonale Klangspektren die Hörenden umfängen.

In Dresden wurde das Werk erstmals 2007 vom Österreichischen Ensemble für Neue Musik im Festspielhaus Hellerau im Rahmen der 21. Dresdner Tage der zeitgenössischen Musik (DTzM) aufgeführt. Nachdem 2023 „Music for 18 Musicians“ von Steve Reich bei DTzM nach 2011 erneut im Programm stand, wird nun mit „in vain“ ein weiteres zentrales Werk der jüngsten Musikgeschichte im Rahmen des Archivprojekts von DTzM erneut in Hellerau präsentiert.

Mit **Ensemble Modern**, den Darmstädter Ferienkursen, dem ZKM (Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe) und weiteren internationalen Partnern sowie der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek wird DTzM in den nächsten Jahren zahlreiche Projekte in Kooperationen und mit Fokus auf bestehende oder noch zu erschließende Archive initiieren und auf „power and limits“ (Achille Mbembe) untersuchen. Das Archiv der Dresdner Tage der zeitgenössischen Musik, die 1987 von Udo Zimmermann gegründet wurden, könnte so zu einem interessanten Spiegel künstlerischer wie auch politischer Entwicklungen der letzten Jahrzehnte in Ostdeutschland werden.

Jonathan Stockhammer, Dirigent  
Georg Friedrich Haas  
„in vain“ für 24 Instrumente (2000)

Musik

DTzM-Archiv

Eine Kooperation mit der Sächsischen Staatskapelle Dresden im Rahmen des Archivprojekts der Dresdner Tage der zeitgenössischen Musik

Programm

34

# HYBRID Box

Die HYBRID Box ist für Besucher:innen und Interessierte jeweils ab eine Stunde vor den regulären Veranstaltungen im Festspielhaus geöffnet. Während der spielfreien Zeit wird die HYBRID BOX zum Schaukasten. Weitere Informationen unter: [www.hybrid-box.org](http://www.hybrid-box.org)



Als modulare Galerie präsentiert die HYBRID Box experimentelle und interdisziplinäre Positionen von lokalen und internationalen Künstler:innen im Feld der Digital Arts. In Kooperation mit Pylon, der Dresdner Plattform für interdisziplinäre und medienbasierte Kunst, konnte in den vergangenen Jahren mit diesem speziellen Container-Projekt vor dem Festspielhaus Hellerau ein temporärer Raum etabliert werden, der ganz bewusst auf die kreativen und kritischen Potenziale digitaler Transformationsprozesse, auf Zwischenstadien und Übergänge verweisen und neugierig machen will.

Foto: Pylon

Digital Arts

Ausstellung

Installation

HYBRID

Die HYBRID Box ist ein Projekt in Kooperation mit HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste, gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, kuratiert von und mit Pylon.

Produktionshäuser

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Robin Woern  
Dual  
06.07. – 04.09.2023

Die Installation „Dual“ ist eine künstlerische Interpretation zu unendlichen Mengen in der Mathematik. Robin Woern unternimmt den Versuch, diese mathematische Bedingung in eine differenzierte ästhetische Form zu überführen. Dazu bilden in der HYBRID Box zwei Zylinder einen Zwischenraum, der auf die unendliche Zahlenmenge zwischen Null und Eins verweist. Die Installation eröffnet damit ein räumliches Dazwischen, das jedoch in seiner Unendlichkeit greifbar wird.

Total Refusal  
Hardly Working  
10.09.2023 – 01.10.2023

Die 4-Kanal-Videoinstallation setzt sich anhand von Non-Player-Characters (Spielfiguren, die nicht durch die Spieler:innen gesteuert werden, also eher im Hintergrund bzw. Teil der Szenografie sind) aus dem Computerspiel „Red Dead Redemption 2“ mit der Frage nach dem Verhältnis von Arbeit und Leben in einer kapitalistischen Welt auseinander.

Andrius Arutiunian  
The Irresistible Powers of Silent Talking  
05.10. – 05.11.2023

Die Multimedia-Installation basiert auf der iBorderCtrl-Software, einer Art Lügendetektor zur Bewertung von Mikroausdrücken auf den Gesichtern von Migrant:innen bei der Einreise in die EU. In „The Irresistible Powers of Silent Talking“ manipuliert Andrius Arutiunian dieses auf künstliche Intelligenz gestützte System und stellt dabei den Begriff der Grenzgewalt in Frage.

Tania Gheerbrant  
After Image #2  
09.11. – 10.12.2023

Das Video-Diptychon ist eine poetische Erzählung über die Geschichte des Sehens. Die Protagonisten und historischen Persönlichkeiten Étienne-Gaspard Robert (Entwickler der Phantasmagoria) und Jan Evangelista Purkyně (Entdecker des Augenleuchtens) treten als geschlechtslose Figuren auf und symbolisieren so einen posthumanen, nicht-maskulinen Blick.

35

Programm

# Hören & genießen

Musik

Konzert

Improvisation

Gespräch

Musik in HELLERAU, das sind nicht nur große und außergewöhnliche Konzerte, Installationen oder Musiktheater bei Festivals, sondern immer auch kleinere Formate und Reihen, bei denen kulinarischer Genuss während der Konzerte oft nicht nur erlaubt, sondern auch ausdrücklich erwünscht ist.

## Feature Ring

Das Ring Trio von Demian Kappenstein (Schlagzeug), Eren Solak (Klavier) und Felix-Otto Jacobi (Bass) begrüßt in der Reihe „Feature Ring“ wieder spannende Gäste, um gemeinsam etwas Neues und Einzigartiges auf die Bühne in HELLERAU zu bringen: Der kanadische Komponist und Pianist John Kameel Farah verbindet Elemente aus Barock, elektronischer Musik und zeitgenössischer Klassik mit Musik aus dem Nahen Osten. Die deutsch-norwegische Singer-Songwriterin und Multi-Instrumentalistin Liv Solveig zeigt ihren besonderen Sinn für eigenwillige Schönheit und die Spanierin Lucia Martinez erweitert spielerisch und fantasievoll die Sounds des klassischen Jazz-Schlagzeugs.

23.10.2023 John Kameel Farah

13.11.2023 Liv Solveig

27.11.2023 Lucia Martinez



## Dienstagssalon

Regelmäßig dienstags lädt der Dresdner Autor, Entertainer und Karikaturist Max Rademann spannende Gesprächspartner:innen aus Jazz, Indie-Pop, Elektronik, Improvisation und neuer experimenteller Musik zum „Dienstagssalon“ ein, um sie in entspannter Atmosphäre musikalisch und im lockeren Gespräch einem geneigten Publikum zu präsentieren. Im Herbst kehrt der Dienstagssalon mit zwei starken weiblichen Stimmen zurück nach HELLERAU. In je eigener musikalischer Form und Sprache verfolgen beide einen sehr individuellen musikalischen Ansatz, erzählen aber mit ihren Lyrics eine Geschichte, bei der die Musik Teil wird.

24.10.2023 EVIN

28.11.2023 Anne Munka

## Komponist:in zum Frühstück

Das 1997 in Dresden gegründete ensemble courage ist seit vielen Jahren mit Konzerten in HELLERAU zu Gast und präsentiert Werke junger wie auch renommierter zeitgenössischer Komponist:innen. Außergewöhnlich sind dabei nicht nur die Gäste, sondern auch das Konzertformat: Während auf der Bühne die Komponist:innen nicht nur mit ihrer Musik, sondern auch im Gespräch vorgestellt werden, kann das Publikum an gedeckten Frühstückstischen Platz nehmen und so einen ganz besonderen Sonntagvormittag erleben.

29.10.2023

zu Gast: Jörg Birkenkötter

# Mitmachen

HELLERAU ist ein Ort für Begegnung mit Tanz, Theater, Musik und Diskurs in seiner ganzen Vielfalt an Stilen, Perspektiven und Körpern. Mit Workshops und Gesprächen laden wir alle Menschen mit und ohne Vorkenntnisse ein, Tanz und Performance selbst auszuprobieren und mit uns sowie untereinander ins Gespräch zu kommen.

Das gesamte Programm und die Termine finden Sie unter: [www.hellerau.org/mitmachen](http://www.hellerau.org/mitmachen)

## ArtRose 60+ mit Jenny Coogan

Einmal im Monat ist das etablierte Format ArtRose von Jenny Coogan und Alina Gropper an der Violine in HELLERAU zu Gast, um tänzerische Impulse für interessierte Menschen ab 60 zu vermitteln. Jede Person ist willkommen und eingeladen, Tanzen als Teil des Lebens zu erfahren. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, gemeinsam eine Aufführung in HELLERAU zu besuchen.

## Workshops der Dresden Frankfurt Dance Company

Auch unter der neuen künstlerischen Leitung von Ioannis Mandafounis bietet die DFDC in HELLERAU Workshops und Fortbildung für junge und ältere Tanzinteressierte. Die Anmeldung erfolgt direkt über Manuel Gaubatz von der Company: [www.dresdenfrankfurtdancecompany.de/education](http://www.dresdenfrankfurtdancecompany.de/education)

## HELLERAU MOVES: Starter | Advanced | Profi

Wir laden lokale und internationale Künstler:innen und Choreograf:innen ein, ihre Erfahrungen und Arbeitsweisen in Workshops für unterschiedliche Erfahrungslevel zu teilen. Damit wird das breite Spektrum der Performing Arts, ihre vielfältigen Stile und Perspektiven als Erweiterung des Programms unmittelbar für alle erfahrbar. Zur Orientierung weisen wir unterschiedliche Erfahrungslevel als Empfehlung aus.

## Gespräche & Diskurs

Ausgehend vom HELLERAU Programm geben Publikumsgespräche und Einführungen, aber auch Vorträge, Lesungen und Begleitveranstaltungen vor oder nach den Aufführungen die Gelegenheit, sich intensiver mit den künstlerischen Arbeiten und Entwicklungen innerhalb der Performing Arts und zeitgenössischen Musik, aber auch mit aktuellen gesellschaftlichen Diskursen zu beschäftigen.

## HELLERAU am Apparat

Manchmal ist der Griff zum Telefonhörer der einfachste und schnellste Weg, um ins Gespräch zu kommen. Auch in der Spielzeit 2023/2024 gibt es jeden ersten Mittwoch im Monat die Möglichkeit, das Team von HELLERAU oder auch Künstler:innen am Apparat zu haben und direkt anzusprechen. Sie sind gespannt auf eure Fragen und den Austausch im Vorfeld.

## Kulturgeflüster

Geflüsterte Kultur – die junge Redaktion „Kulturgeflüster“ durchstreift die Kulturwelt Dresdens und berichtet darüber, lädt Gäste ein und schweift gelegentlich vom Thema ab. Ihren Podcast kann man auf SoundCloud und Spotify hören, Zusatzmaterial findet sich auf dem Instagram Account @kulturgefluester\_dd sowie unter [www.kulturgefluester-dresden.de](http://www.kulturgefluester-dresden.de). Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen!

## HELLERAU in Kooperationen

Die vielversprechendsten Projekte zwischen Kultur und Wissenschaft entstehen individuell und in Kooperation. Daher arbeitet HELLERAU mit Hochschulen, Schulen, Vereinen und weiteren Partnern gern in direkter Absprache und auf Anfrage. Wenn Sie sich für spezifische Programmpunkte oder interdisziplinäre Vorhaben interessieren, nehmen Sie Kontakt zu uns auf!

# Residenzen

## Moving Identities Europäisches Residenzprogramm 2023-2026

Seit Februar 2023 ist HELLERAU Teil des umfangreichen europäischen Residenzprogramms „Moving Identities“ – ein dreijähriges Projekt für darstellende Künstler:innen in sechs europäischen Ländern. Das Projekt wurde von The Development Platform for the Performing Arts in Dänemark initiiert. 72 Künstler:innen werden zwischen ihrem Heimatland und zwei anderen Ländern an der Etablierung einer nachhaltigen und inklusiven Plattform für vielfältige Identitäten in den Performing Arts mitwirken. „Moving Identities“ bietet ein Netzwerk von Residenzen und Expert:innen, das darstellenden Künstler:innen neue Möglichkeiten im transnationalen Arbeiten ermöglicht und zu einem gerechteren und kooperativen Europa beiträgt. Neben den sechs Spielstätten in Dänemark, Belgien, Spanien, Deutschland, Norwegen und Estland, die die Residenzen ausrichten und betreuen, unterstützen fünf Advisory Partner die Arbeit in Form von Mentoring und Workshops. „Moving Identities“ ermöglicht den Austausch bewährter Praktiken zwischen den Partnerinstitutionen und stellt sicher, dass sie Instrumente zur Unterstützung von Künstler:innen und Themen entwickeln.

### Arbeitsweise von „Moving Identities“

Nach einer jährlichen Ausschreibung wird jeweils pro Partner eine Gruppe von Künstler:innen ausgewählt. Diese Gruppe erhält im Laufe des Jahres drei Residenzen im Rahmen des EU-Netzwerkes: eine nationale und zwei internationale. Während der Aufenthalte an drei europäischen Residenzorten arbeiten die Künstler:innen in unterschiedlichen Kontexten an ihrer künstlerischen Praxis. Dabei werden sie durch gastgebende lokale Künstler:innen und Vernetzung unterstützt und teilen ihre Arbeitsstände innerhalb von Open Studios, Workshops oder Gesprächen vor Ort. Parallel dazu findet ein kontinuierlicher Austausch mit den anderen Gruppen von „Moving Identities“ online statt. Im Oktober 2023 beginnt in HELLERAU die erste Runde für Künstler:innen mit Wohnsitz und



Foto: Alexandros Vrettos

Arbeitsschwerpunkt in Deutschland, die dann im Laufe der Spielzeit zu Davvi – Centre for Performing Arts und Vaba Lava weiterziehen, während HELLERAU zwei weitere Gruppen der europäischen Partner empfängt.

### Partner von „Moving Identities“

#### Davvi – Centre for Performing Arts (Norwegen)

Davvi – Centre for Performing Arts ist ein Treffpunkt für die professionelle, unabhängige Community der darstellenden Künste in Nordnorwegen. Die Organisation ist ein Labor für neue Ideen, künstlerische Forschung und ein offener Raum, in dem verschiedene Kulturen gepflegt werden. Dabei werden hegemoniales Denken herausgefordert und spartenübergreifendes künstlerisches Arbeiten unterstützt. Mit insgesamt elf Mitarbeiter:innen ist Davvi, in Hammerfest, Tromsø und Bodø angesiedelt und bietet Residenzen, Labore und Produktionsunterstützung an.



**HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste (Deutschland)**  
HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste agiert als interdisziplinäres, internationales Koproduktions- und Gastspielhaus und bietet den zeitgenössischen Künsten Tanz, Musik, Theater, Performance, Medienkunst und Bildende Kunst Räume für Produktion und Präsentation. Das Residenzprogramm ist fester Bestandteil von HELLERAU und bietet Künstler:innen die Möglichkeit, eigene Arbeitsmethoden zu vertiefen und Projekte zu entwickeln. Neben den Residenz-apartments stehen Studios, Projekträume und der Kulturgarten hinter dem Festspielhaus zum Forschen, Proben und Experimentieren zur Verfügung.

#### erkplaats VONK (Belgien)

Kunstenwerkplaats VONK ist ein Atelier- und Aufenthaltsort für bildende und darstellende Künstler:innen in Hasselt und Genk, Belgien. An drei Standorten werden Künstler:innen mit Feedback, einem internationalen Netzwerk, Präsentationsmöglichkeiten, Atelierräumen und einem finanziellen Beitrag für die Residenzen unterstützt.

#### Nau Ivanow (Spanien)

Nau Ivanow in Barcelona ist ein Ort der Begleitung, der Forschung und der Innovation; ein Ort, an dem Künstler:innen die nötige Wärme finden, um in Ruhe und unter guten Bedingungen zu arbeiten. Residenzen sind der Schwerpunkt der Arbeit von Nau Ivanow. Das Ziel ist es, angemessene Arbeitsbedingungen zu schaffen, die Künstler:innen stetig zu begleiten und ihnen die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen.

#### Sõltumatu Tantsu Lava, Tallinn & Vaba Lava, Narva (Estland)

Sõltumatu Tantsu Lava (STL) ist ein Tanz- und Entwicklungszentrum in Tallinn, Estland. Die Vision von STL ist es, sich auf die zeitgenössische Tanzkunst in ihren verschiedenen Ausdrucksformen zu konzentrieren. Neben Aufführungen werden Workshops, Residenzen, Vorträge, die Plattform „Premiere“ für junge Choreograf:innen und die Künstler:innenplattform „Greenfield“ organisiert. Vaba Lava ist Produktionshaus und Zentrum für darstellende Künste. Die Stiftung Vaba Lava bietet Möglichkeiten für unabhängige Gruppen in Estland und fördert die internationale Zusammenarbeit durch gemeinsame Projekte, Koproduktionen, Workshops und Seminare. Seit 2018 verfügt Vaba Lava über ein Zentrum für darstellende Künste mit drei Bühnen und einem Hostel in Narva, einer Stadt nah an der Grenze zu Russland.

#### The Development Platform for the Performing Arts (Dänemark)

Ziel der Development Platform for the Performing Arts in Kopenhagen ist es, die freien und unabhängigen darstellenden Künste in ganz Dänemark zu entwickeln und weiterzubilden. Als freie und unabhängige darstellenden Künste zählen dabei Einzelkünstler:innen, Kollektive und Companies, die professionell in den Performing Arts arbeiten. In erster Linie werden dabei unabhängige Gruppen, projektgeförderte Companies und weniger etablierte Theater unterstützt. Oftmals haben sie keinen ständigen Zugang zu einer Bühne oder einem Veranstaltungsort.

Mehr über „Moving Identities“ erfahren Sie unter: [www.movingidentities.eu/](http://www.movingidentities.eu/)



Foto: Evelyn Raudsepp

# „Ich wünsche mir weiterhin einen intensiven Austausch“

**Henriette Roth,**  
Leitung Kommunikation in HELLERAU



Foto: Stephan Floss

In der Reihe „Gesichter“ stellen wir Menschen vor, die vor oder hinter den Kulissen von HELLERAU dafür sorgen, dass alles reibungslos funktioniert und sich unsere Gäste wohlfühlen.

**Gesichter**

40

**Seit wann arbeitest du in HELLERAU und wie bist du zum Haus gekommen?**

Ich stamme aus Dresden und habe hier Soziologie, Psychologie und Kommunikationswissenschaft studiert. Durch zahlreiche Praktika in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – unter anderem auch beim damaligen Dresdner Zentrum für zeitgenössische Musik, aus dem teilweise das heutige HELLERAU entstand – wurde mir klar, dass ich auch künftig in diesem Bereich arbeiten will. Auch meine Masterarbeit habe ich für das Dresdner Zentrum der zeitgenössischen Musik geschrieben und 1999 das Publikum der 13. Dresdner Tage der zeitgenössischen Musik befragt. Als Carena Schlewitt 2018 ihr Amt antrat und vorab eine neue Leitung der Abteilung Kommunikation suchte, habe ich meine Chance ergriffen und mich beworben. Mit Erfolg.

**Mit welchem Team arbeitest du aktuell?**

Zu meiner Abteilung gehören Justine Büschel, die vor allem für die Online-Kommunikation zuständig ist, Jule Fuchs, die für Audience Development, Kulturelle Bildung und Netzwerke zuständig ist, und Isabelle Zschömitzsch als Leiterin für Ticketing, Besucherzentrum und Tourismus. Eine Projektmitarbeiterin und zwei FSJlerinnen komplettieren das Team.

**Was sind Deine mit dem Team verbundenen Aufgaben?**

Als Abteilung sind wir dafür zuständig, das Programm von HELLERAU möglichst breit bekannt zu machen. Wir überlegen uns, welche Menschen sich für bestimmte Programme interessieren, wo sie sich informieren, was sie an den Programmen interessieren könnte und stimmen darauf unsere Kommunikationsmaßnahmen ab. Dazu zählen Drucksachen wie das HELLERAU-Magazin, die Monatsprogramme, Flyer und Plakate oder Online-Maßnahmen wie Website, Newsletter oder Social Media. Meine Hauptaufgaben sind die langfristige Kommunikationsplanung, die Betreuung des HELLERAU-Magazins und die Pressearbeit. Insgesamt ist die Kommunikation für mich ein dynamisches und abwechslungsreiches Feld, bei dem ich oft bis zu einem Jahr im Voraus denke. Aber das ist ja genau das, was ich mir für meine Arbeit gewünscht habe.

**Wie sieht Dein typischer Tag in HELLERAU aus?**

Den typischen Tag gibt es nicht. Unsere Arbeit orientiert sich an der Priorität unserer nächsten Veranstaltungen, an Deadlines und an der Kommunikation mit unserer Grafikagentur Any Studio in Berlin. Um gut arbeiten zu können, tauschen wir uns regelmäßig mit dem Team, den Künstler:innen und Partnern aus. Sehr wertvoll ist für mich auch der Austausch mit den Kommunikationskolleg:innen der anderen Häuser im Bündnis internationaler Produktionshäuser.

**Was war eine besondere Herausforderung, die du gemeistert hast?**

Wir haben Anfang 2018 begonnen, die Intendanz von Carena Schlewitt vorzubereiten und aus Sicht der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu begleiten. Sowohl visuell mit einem neuen Corporate Design und der neuen Website, als auch in der Vermittlung gegenüber der Stadt und ihren Bürger:innen. Das war für mich und mein Team eine spannende und bereichernde Zeit. Eine riesige Herausforderung war auch die Corona-Pandemie, denn unser Programm war bei der Verkündung der Lockdowns immer bereits kommuniziert und musste zunächst abgesagt werden. Danach haben wir in Abstimmung mit dem Programmteam und den Künstler:innen sehr schnell versucht, verschiedene Online-Angebote auf der Website zu präsentieren und trotz allem sichtbar zu sein. Highlight in diesem Jahr war die Imagekampagne von HELLERAU, die von Mai bis Juni in der Stadt zu sehen war und bei der wir die Besonderheiten von HELLERAU thematisiert haben. Auf die Ergebnisse bin ich sehr stolz, weil sie das Haus kreativ und kritisch in den Fokus nehmen und guten Gesprächsstoff liefern.

**Was wünschst du HELLERAU für die Zukunft?**

Ich wünsche mir, dass freie Künstler:innen der Darstellenden Künste und Musik in ihrer Arbeit stärker gefördert werden. Außerdem wünsche ich mir weiterhin eine intensive Netzwerk- und Kooperationsarbeit mit all unseren Partner:innen. Denn genau dieser Austausch ist der Grund, weshalb HELLERAU so ein vielseitiges Programm überhaupt anbieten kann.

Das Gespräch führte Thomas Natzschka

**Gesichter**

41

# VOICES IRAN

Das Bündnis internationaler Produktionshäuser möchte sich mit den Protestierenden der Jin Jiyan Azadî (Frau Leben Freiheit) Bewegung und den Inhaftierten im Iran solidarisch zeigen, ihnen ein Forum bieten und dazu beitragen, dass der Protest im öffentlichen Diskurs bleibt und Sichtbarkeit erlangt: Auf der Webseite des Bündnisses entsteht unter dem Titel VOICES IRAN eine stetig wachsende Galerie, in der iranische Künstler:innen mit ihren Beiträgen auf ihre Situation aufmerksam machen können. Der Fokus lag dabei zunächst auf Künstler:innen im Iran, denen der Zugang zu Plattformen erschwert ist und wurde auf Künstler:innen erweitert, die im Exil leben. Um keine Personen zu gefährden, werden die Beiträge zum Teil anonymisiert veröffentlicht. Für das HELLERAU-Magazin wurde der erste Beitrag vom Februar 2023 ausgewählt.

Die englischsprachigen Beiträge sind hier zu finden:

[www.produktionshaeuser.de/voices\\_iran](http://www.produktionshaeuser.de/voices_iran)

Bündnis

At the **Alliance of International Production Houses**, we are eager to show our solidarity with the protesters involved in the Jin Jiyan Azadî (Woman Life Freedom) movement as well as with individuals imprisoned in Iran. We want to ensure that their protest maintains a high degree of visibility and continues to form a key part of the public discourse. For this reason, we created an online forum where members of the movement can express their thoughts, opinions and ideas. Under the title VOICES IRAN, the website currently hosts an ever-growing online gallery where Iranian artists can draw attention to their situation. While the gallery's initial focus was on Iran-based artists who are having difficulty accessing platforms to display their work, we have now expanded it to include artists living in exile. Please note that some of the contributions will be published anonymously so as not to endanger the contributors and their allies. For the HELLERAU Magazin the first contribution from February 2023 was selected.

English-language versions of the contributions can be found here:



VOICES IRAN ist ein Projekt des Bündnisses internationaler Produktionshäuser, kuratiert von Ozi Ozar und Sahar Rahimi.

HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste (Dresden) ist neben FFT Forum Freies Theater Düsseldorf, HAU Hebbel am Ufer Berlin, Kampnagel Hamburg, Künstler:innenhaus Mousonturm Frankfurt am Main, PACT Zollverein Essen und tanzhaus nrw Düsseldorf Mitglied im Bündnis internationaler Produktionshäuser, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

**Produktionshäuser**

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

42

## ZUKUNFT [Anonym]

Die Straßen haben keinen täglichen Rhythmus mehr. Der Kontext und die Bedeutung von jedem Satz, von jedem Atemzug, den man außerhalb der eigenen vier Wände von sich gibt, hat sich verändert. In dieser erschütternden Situation ist schon das bloße Dasein zu einer Form des Widerstands geworden, und in den letzten Jahren hat sich der Kreis der Kurator:innen und aktiven Mitglieder der Kulturszene, insbesondere im Theaterbereich, erheblich verkleinert...

Hier [im Iran] gibt es keine Institution, die uns bei der Produktion unserer Theaterstücke hilft. Unser Überleben hängt ausschließlich von den Einnahmen an der Abendkasse ab. Es ist eine Art Glücksspiel, bei dem man bis zur letzten Minute nicht weiß, ob man tatsächlich die Kosten decken wird oder ob man

43

gerade das letzte Mal gespielt hat. Und spielen darf man zudem sowieso erst, nachdem das Stück von der Zensurmafia gefiltert wurde. Diese Mafia ist kein riesiges Monster, sondern sie wird verkörpert von einer ganzen Reihe an doppelzüngigen Theaterkritiker:innen, Regisseur:innen, Schauspieler:innen und Wissenschaftler:innen, von denen die meisten tatsächlich Kolleg:innen sind. Mit anderen Worten lässt die Szene es einfach nicht zu, dass Menschen mit einer kritischen Haltung existieren, geschweige denn produzieren können.

In den vergangenen zehn Jahren entstanden über Nacht immer mehr private Theaterhäuser. Mit Hilfe des Kapitalismus waren sie einfach überall zu finden. Obwohl diese Häuser für uns Theatermacher:innen schrecklich waren – denn solche Theater sind dafür da, unsere Kunstwerke aus uns zu saugen und uns zu schröpfen – hat uns dieser Zustand tatsächlich mehr Raum gegeben, unsere Stücke auf die Bühne zu bringen und auch mehr Spielraum, der Zensur zu entgehen. Vor allem aber hat die Situation uns geholfen, einander zu finden und uns Hoffnung für die Zukunft zu geben. Das hat natürlich der Zensurmafia nicht gefallen. Diese Mafia hat ihr Bestes getan, unsere Erfolge, unsere Errungenschaften zu bekämpfen. Glaubt mir, sie hat es wirklich versucht. Heutzutage müssen wir sogar um Erlaubnis bitten, wenn wir proben wollen, sonst wird es als Verstoß gegen das Gesetz gesehen. Dennoch machen wir weiter. Weil wir mehr sind und weil wir an eine Zukunft glauben, die sich sträubt einzutreffen, aber gleichzeitig doch sehr nah ist. Wir glauben weiterhin an eine Zukunft, in der alles, wofür wir kämpfen, in Erfüllung geht.

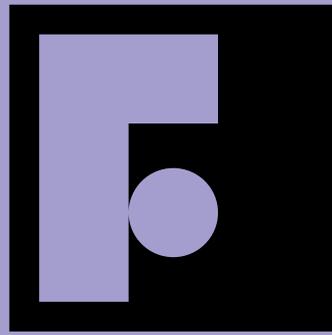
Im Laufe der Zeit mussten viele der unabhängigen Theaterhäuser schließen (spätestens an dieser Stelle wisst ihr wohl, von welcher Stadt hier die Rede ist). Es gab während der Coronakrise

keine Unterstützung für kulturelle Einrichtungen. Das hatte eine sofortige Auswirkung auf uns und führte dazu, dass wir uns auf Arbeitssuche begeben mussten. Wir mussten zwei oder sogar drei Jobs gleichzeitig machen, um überhaupt über die Runden zu kommen und den Geist der Zivilgesellschaft im Theaterwesen am Leben zu halten. Als die Revolution von Jina Mahsa Amini begann, brachten wir unsere Performance auf die Straße. Wir haben uns der Performance angeschlossen, die die Gesellschaft kollektiv aufführen wollte. Es war erfrischend, sich vom Kollektiv der Zivilgesellschaft leiten zu lassen, ohne dass man Erlaubnis dafür benötigte, ohne auf die Genehmigung der Zensurmafia warten zu müssen. Es war wunderbar erfrischend, sich gegen sie zu stellen, auch wenn sie diesmal Waffen dabei hatten.

Wir haben uns alle den landesweiten Streiks angeschlossen. Und wir werden der Zivilgesellschaft niemals den Rücken kehren, trotz des finanziellen und psychischen Drucks, dem wir alle ausgesetzt sind. Sogar wenn alle Theaterhäuser schließen müssen. Weil uns Vida Movahed gezeigt hat, dass Theater ein Konzept ist, das an keinen bestimmten Ort gebunden ist. Für uns ist jeder Stromkasten, jedes Podium, jede Treppe eine Bühne. Und diese Performance wird weitergehen, bis wir alle emanzipiert sind.

Aus dem Englischen übersetzt von Julie Hagedorn.

Bündnis



# Werden Sie Freund:in und unterstützen, begleiten und erleben Sie HELLERAU!

Mit einer Mitgliedschaft im Freundeskreis HELLERAU e.V. gehen Sie eine Beziehung mit HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste ein, aber vor allem mit den Menschen, die mit diesem Haus verbunden sind: mit Künstler:innen aus nah und fern, mit Freund:innen des Freundeskreises, mit Besucher:innen und mit dem Team von HELLERAU.

Mit einer Mitgliedschaft im Freundeskreis HELLERAU e.V. unterstützen Sie HELLERAU finanziell. Die Jahresbeiträge kommen ausschließlich künstlerischen Projekten oder kulturellen Initiativen und Aktionen zugute. Über die Verwendung werden die Freund:innen von der künstlerischen Leitung informiert. Mit Ihrem Engagement für HELLERAU – diesem für Dresden und weit darüber hinaus so besonderen Ort – tragen Sie zur weiteren Verankerung von HELLERAU in der Dresdner Stadtgesellschaft bei und unterstützen die weitere Entwicklung des Festspielgeländes.

Eine Mitgliedschaft im Freundeskreis HELLERAU e.V. bedeutet vor allem viele Entdeckungen und Freude an den Künsten!

Als Freund:in von HELLERAU e.V.

- werden Sie persönlich über Programmhilights informiert,
- erhalten Sie Einladungen zum Spielzeitstart und zu Festivaleröffnungen,
- sind Sie zu ausgewählten Proben, Showings und Künstler:innengesprächen eingeladen,
- können Sie auf Einladung von HELLERAU einmal im Jahr eine ausgewählte Vorstellung kostenfrei allein oder zu zweit besuchen,
- erhalten Sie Führungen durchs Haus – vom Dach bis in den Keller,
- werden Sie zum Sommerfest im Kulturgarten HELLERAU eingeladen,
- können Sie an der alljährlichen Kulturreise in eine andere Stadt teilnehmen.

Mitgliedsbeiträge

- Einzelpersonen ab 50 €/Jahr
- Paare ab 90 €/Jahr
- Ermäßigungsberechtigte ab 35 €/Jahr
- Firmen- und Fördermitgliedschaften ab 400 €/Jahr

Let's be friends!

Vorstand: Gisela Staupe (Vorsitzende),  
Valerie Eckl, Jörg Röder, André Rogge,  
Oswald van de Loo, Wilhelm Zörgiebel

Kontakt über Valerie Eckl:  
freundeskreis-hellerau@web.de  
[www.hellerau.org/freundeskreis](http://www.hellerau.org/freundeskreis)

# LAGO

HELLERAU

#RESTAURANT #BAR #CANTEEN

Reservierungen & Anfragen: [office@bar-lago.de](mailto:office@bar-lago.de)

[www.bar-lago.de](http://www.bar-lago.de)

0351/2646245

# Weltoffenes Dresden

# #WOD

Wir sind als Dresdner Kulturinstitutionen Teil der Zivilgesellschaft.

Wir verpflichten uns mit Kunst und Kultur dafür einzustehen.

Wir zeigen gemeinsam Haltung für Vielfalt, Solidarität und Respekt.

Wir brauchen ein demokratisches Umfeld – ein weltoffenes Dresden.



Während der Museumsnacht 2022 im Innenhof des denkmalgeschützten Museumsgebäudes (Architekt: Wilhelm Kreis, 1930), Foto: Anja Schneider

# JOHAN INGER SCHWANENSEE

Semperoper

Dresden

Premiere 9. Dezember 2023  
Uraufführung

Semperoper Ballett, Sächsische Staatskapelle Dresden

semperoper.de  
Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Semperoper – Förderstiftung  
Motiv: Marton Perlaki



Semperoper  
Ballett

Änderungen vorbehalten, Foto: © Marton Perlaki

## AUSSTELLUNGEN 2023/2024

**Abenteuer Mensch**  
DAUERAUSSTELLUNG

**Welt der Sinne**  
DRESDNER KINDER-MUSEUM

**Von Genen und Menschen**  
WER WIR SIND UND WERDEN KÖNNTEN  
BIS 10. SEPTEMBER 2023

**Hello Happiness**  
BIS 19. NOVEMBER 2023

**Let's Talk About Mountains**  
EINE FILMISCHE ANNÄHERUNG  
AN NORDKOREA  
18. NOVEMBER 2023 BIS 26. MAI 2024

**außerdem:**  
Diskussionen  
Lesungen  
Vorträge  
Konzerte  
uvm.

# HELLERAU-Team 2023/2024

**Intendanz**  
Carena Schlewitt

**Kaufmännische und Verwaltungsdirektion**  
Martin Heering

### Programmabteilung

Carena Schlewitt (Künstlerische Leitung)  
Judith Hellmann (Künstlerische Referentin Intendanz)  
Moritz Lobeck (Programmleitung Musik/Medien)  
André Schallenberg (Programmleitung Theater/Tanz, Elternzeitvertretung bis 10/23 Elisabeth Krefta)  
Birte Sonnenberg (Künstlerische Mitarbeit Programm)  
Frank Geißler (Programmreferent Musik)  
Janka Dold (Residenzprogramm, Bündnis internationaler Produktionshäuser)  
Saskia Ottis (Künstlerische Referentin Programm, Bündnis)  
Franziska Ruoss (Projekt explore dance)

### Kommunikation, Audience Development,

#### Besucherservice

Henriette Roth (Leitung)  
Justine Büschel (Online-Kommunikation)  
Jule Fuchs (Audience Development)  
Isabelle Zschömitzsch (Besucherservice)  
Isabel Matthäus (Projektmitarbeit, Bündnis)  
Nina Nowev, Henrike Ehrhardt (FSJ Kultur)

#### Produktionsbüro

Andreas Lorenz (Leitung)  
Dana Bondartschuk (Stellvertr. Leitung)  
Michael Lotz, Charlotte Keck (Produktionsleitung)  
Jörg Brehmer (FSJ Kultur)

#### Verwaltung

Martin Heering (Leitung)  
Sibylle Keller (Assistenz)  
Friedemann Heinrich & Katrin Meinig (Finanzmanagement)  
Susan Storm (Personalbüro)  
Susanna Rentsch (Vertragsmanagement)

#### Technik

Kai Kaden (Technischer Leiter)  
Tobias Blasberg (Bau- und Bühnenplanung)  
Sven Gerd Rosche (Hausinspektor)  
Patrick Lauckner (Leiter Bühne/Bühnenmeister)  
Benjamin Henrichs, Henryk Wenige (Bühnenmeister)  
René Müller, Roman Keilhofer (Obermaschine)  
Peter R. Fiebig, Frank Rohleder, Ralf Schmidt, Peter Tirpitz, Martin Zitzmann (Mitarbeiter Bühne)  
Falk Ditrach (Leiter Beleuchtung)  
Jakob Schneider (Beleuchtungsmeister)  
Moritz Arndt, Friedemann Wetzels (Fachkräfte Beleuchtung)  
Helge Petzold (Leiter Ton- und Medientechnik/Tonmeister)  
Johannes Petzold (Medientechnik)  
Till Seigfried (Fachkraft Ton/Medien)  
Tizian Liebezeit, Benjamin Haubold, Emil Brandis, Franz Roller (Auszubildende)

#### Besucherzentrum

Christine Reich, Anna Hansch (Besucherservice)  
Ticketing und Führungen i.A. Deutscher Werkbund)

#### Leitung Vorderhaus

Volker Sielaff (i.A. von Power GmbH)

47



HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste  
Karl-Liebkecht-Str. 56  
01109 Dresden  
T: +49 351 264 62 0  
F: +49 351 264 62 23  
[www.hellerau.org](http://www.hellerau.org)

Stand: Juli 2023,  
Änderungen vorbehalten.

#### Redaktion:

HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste  
**Art Direktion & Gestaltung:** Any Studio, [www.any.studio](http://www.any.studio)  
**Druck:** Druckerei Thieme Meißen GmbH

#### Projektförderungen und Partner:innen

HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste (Dresden) ist neben FFT Forum Freies Theater Düsseldorf, HAU Hebbel am Ufer Berlin, Kampnagel Hamburg, Künstler:innenhaus Mousonturm Frankfurt am Main, PACT Zollverein Essen und tanzhaus nrw Düsseldorf Mitglied im Bündnis internationaler Produktionshäuser, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.



HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste als Kultureinrichtung der Landeshauptstadt Dresden (Kulturraum) wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



**explore dance**  
TANZPAKT STADT LAND BUND



Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



**moving identities**

Martin Roth Initiative

#### Partner:innen



Bühne der Landeshauptstadt Dresden



Dresden

**Impressum**

## Tickets

+49 351 264 62 46  
[ticket@hellerau.org](mailto:ticket@hellerau.org)  
[www.hellerau.org](http://www.hellerau.org)

sowie an zahlreichen weiteren  
Reservix-Vorverkaufsstellen

### Besucherzentrum

HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste  
im Seitengebäude West  
Karl-Liebknecht-Straße 56,  
01109 Dresden

### Abendkasse

+49 351 264 62 44

öffnet zwei Stunden vor Veranstaltungsbeginn

## Specials

### HELLERAU Card

Mit der HELLERAU Card für 25 €, ermäßigt 15 €, kosten ein Jahr lang alle Vorstellungen (außer Sondervorstellungen) auf allen Bühnen von HELLERAU die Hälfte. Sie erhalten die HELLERAU Card in unserem Besucherzentrum oder unter [www.hellerau.org/specials](http://www.hellerau.org/specials)

### Doppelpack

Beim Besuch von zwei Veranstaltungen an einem Abend erhalten Sie 50 % Ermäßigung auf die gekennzeichnete Veranstaltung. Dieser Service ist nur an der Abendkasse oder im Besucherzentrum buchbar.

### Vier für Drei

Ob viermal allein, zweimal zu zweit oder einmal zu viert: Die vierte Karte gibt's geschenkt.

### Als Gruppe nach HELLERAU

Ab 10 Personen erhalten Sie Tickets zum vergünstigten Gruppenpreis.

Weitere Specials und mehr Infos unter:

[www.hellerau.org/specials](http://www.hellerau.org/specials)

### Öffnungszeiten

Mo – Sa/Feiertage 11 – 18 Uhr  
So (01.05. – 31.10.) 13 – 18 Uhr

### Ermäßigungen

Ermäßigungen für Kinder, Schüler:innen, Studierende, Auszubildende, Freiwillige im Sozialen Jahr, im Bundesfreiwilligendienst bzw. freiwilligen Wehrdienst, Arbeitslose und Empfänger:innen von Leistungen nach SGBII und XII, Inhaber:innen des Dresden Passes, Ehrenamtspass-Inhaber:innen, Menschen, die zum anspruchsberechtigten Personenkreis gemäß §1 Asylbewerberleistungsgesetz gehören, sowie Schwerstbehinderte ab 80 Prozent (GdB) und deren Begleitperson.

### Führungen durch das Festspielhaus

Jeden Freitag 12:30 Uhr, Preis: 6/4 €. Zusätzliche Führungen für Gruppen ab 15 Personen sowie gesonderte Führungen (deutsch oder englisch) sind nach Vereinbarung möglich. Auf Wunsch bietet der Deutsche Werkbund Sachsen auch Führungen durch die Gartenstadt Hellerau an.  
**Anmeldung:** Deutscher Werkbund Sachsen e.V.  
[fuehrungen-sachsen@deutscher-werkbund.de](mailto:fuehrungen-sachsen@deutscher-werkbund.de)  
+49 351 880 2007

### BALANCE – ein Hörspaziergang durch die Gartenstadt

Der künstlerische Audiowalk vom Studio Urbanistan erkundet die verschlungenen Wege und architektonischen Zeugnisse der Gartenstadt auf der Suche nach der eigenen BALANCE.

Dauer: ca. 1 Std. 30 Min.

Ausgabe mp3-Player im Besucherzentrum HELLERAU (bis spätestens 2 Std. vor Schließung des Besucherzentrums)  
6/4 € zzgl. 20 € Pfand

Mehr Infos unter: [www.hellerau.org/balance](http://www.hellerau.org/balance)

### Gastronomie im Festspielhaus

Die LAGO bar + kitchen bietet wöchentlich wechselnde Gerichte mit Fokus auf saisonalem Angebot und Bewusstsein für die Herkunft der Produkte. Weitere Infos unter [www.bar-lago.de](http://www.bar-lago.de)

### Sicherheit

Das Vorderhauspersonal der POWER PERSONEN-OBJEKT-WERKSCHUTZ GMBH begleitet die Veranstaltungen von HELLERAU sicher und kompetent und steht Ihnen bei allen Fragen sehr gern zur Verfügung.

# euro- scene leipzig

33. EUROPÄISCHES  
TANZ- UND  
THEATERFESTIVAL  
7 – 12 NOV 2023

@ f / [festivaleuroscene](https://www.festivaleuroscene.de)  
[www.euro-scene.de](http://www.euro-scene.de)

**FAST FORWARD** EUROPÄISCHES FESTIVAL  
FÜR JUNGE REGIE  
02.-05.11.2023  
[WWW.STAATSSCHAUSPIEL-DRESDEN.DE](http://WWW.STAATSSCHAUSPIEL-DRESDEN.DE) // [WWW.FASTFORW.ART](http://WWW.FASTFORW.ART)

Das HELLERAU-Magazin erscheint zweimal jährlich (Januar und September). Auf Wunsch senden wir Ihnen das HELLERAU-Magazin gern kostenlos zu. Bitte schreiben Sie uns dafür eine Mail an [presse@hellerau.org](mailto:presse@hellerau.org).

## Service

Fast Forward ist ein Festival des Staatsschauspiels Dresden in Zusammenarbeit mit HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste und der HfBK Dresden, mit Unterstützung des Fördervereins Staatsschauspiel Dresden e.V. und der European Theatre Convention ETC

# Ausblick

## Sept 2023 – Feb 2024

- 09.09. Alena Starostina  
& Ivan Nikolaev  
Open Studio: Letters from Home
- 10.09. Spielzeitfest zum Tag  
des offenen Denkmals
15. – Marco da Silva Ferreira  
17.09. CARÇA  
Spielzeitstart 2023/24
16. & Romuald Kreżel  
17.09. All that I left behind is here
22. – Anne Nguyen  
24.09. & Compagnie par Terre  
Underdogs
23. & Verena Brakonier  
24.09. AUTO-FIKTION: DER STRUGGLE SO REAL
- 29.09. – Polymer DMT/Fang Yun Lo  
01.10. Kim Premiere
05. – missingdots  
07.10. Im Osten nichts Neues oder Wer wem den  
Hintern auswischt Premiere
06. – Narges Hashempour  
07.10. Tentative Title: Brasch
- 14.10. Ensemble Resonanz  
& Alexander Schubert  
Convergence
- 18.10 – explore dance  
19.11. mit Rika Yotsumoto, Daniil Shchapov  
& Yotam Peled
20. & Jan Martens/GRIP  
21.10. & Dance On Ensemble  
any attempt will end in crushed bodies  
and shattered bones
- 26.10. – Tanzformen  
25.11. Portraits zeitgenössischer Choreograf:innen  
des afrikanischen Kontinents
02. – Fast Forward – Europäisches  
05.11. Festival für junge Regie
09. – 4:3 Kammer Musik Neu  
12.11.
17. & Biennale Venedig  
18.11. Micro-Music
01. – Anna Till/  
03.12. situation productions  
KREISEN
02. – the guts company  
04.12. Auf der Suche nach dem verlorenen Schnee  
Premiere
08. – Dresden Frankfurt  
17.12. Dance Company  
& Ioannis Mandafounis  
À la carte
15. – Katja Erfurth  
17.12. Wandeln Premiere
- 13.01. Happy New Ear  
Ensemble Dedalus spielt Eno und Radigue
18. – fachbetrieb rita grechen  
20.01. Self Care Strandbefehl Premiere
26. – go plastic company  
29.01. MELANCHOLIC MARATHON
01. & Charles A. Washington/  
02.02. Pinkmetalpetal Productions  
The Children of Today Premiere
- 02.02. Sächsische Staatskapelle Dresden  
& Georg Friedrich Haas  
„in vain“ für 24 Instrumente

[www.hellerau.org](http://www.hellerau.org)